

N!-Bericht

Dettingen Nachhaltig!

Oktober 2022



N!  Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

**Dettingen**
unter Teck

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dettingen,

schon immer ist der Nachhaltigkeitsgedanke Bestandteil des kommunalen Handelns in Dettingen. Viele Projekte haben wir bereits erfolgreich umgesetzt. Wir haben im Ortskern Wohnraum geschaffen, wodurch wir insgesamt weniger Platz brauchen. Wir haben die Kindertagesstätten ausgebaut und für Ganztagsbetreuungen vorgesorgt, bevor sie gesetzlich verpflichtend werden. So fehlen uns weder Kita- noch Schulplätze in Dettingen. Und mit der Holzhackschnitzelheizanlage müssen wir jetzt während der Gaskrise im Gegensatz zu anderen Kommunen das Hallenbad und andere öffentlich Einrichtungen nicht schließen. In den vergangenen Jahren haben wir also einiges für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung getan. Bisher fehlte allerdings noch die Dokumentation unserer Aktivitäten.

Der nun vorliegende erste Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert unsere Anstrengungen, macht unsere nachhaltige Gemeindeentwicklung messbar und macht den Erfolg oder Misserfolg von Maßnahmen über die Jahre sichtbar. Einige Indikatoren des Berichts zeigen uns positive Trends auf, aber genauso, wo für uns noch Handlungsbedarf besteht. Mit diesem Wissen können wir Entwicklungen in unserer Kommune ablesen und daraus Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung treffen. Den vorliegenden Bericht sehen wir als Einstieg in eine umfassende Berichtserstattung und als Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements.

In unserer Nachhaltigkeits-Werkstatt 2022 haben wir die Bürgerinnen und Bürger nach ihren Wünschen, Sorgen und Anregungen gefragt. So konnten die Teilnehmenden ihre persönlichen Schwerpunkte setzen. In der Werkstatt wurde uns allen deutlich, dass sich nicht immer alle Aspekte der Nachhaltigkeit vereinen lassen und dass wir stets abwägen müssen. Als Ergebnis des diesjährigen Beteiligungsprozesses bleibt für mich festzuhalten, dass es unseren Bürgerinnen und Bürgern, genau wie mir, sehr wichtig ist, unsere „Heimat Dettingen“ sowohl zu erhalten als auch weiterzuentwickeln.

Jeder und jede Einzelne ist gefragt, sich der Verantwortung der Nachhaltigkeit zu stellen. Deshalb lade ich Sie ein, aktiv mitzuarbeiten, sich weiter in die Gemeindeentwicklung mit Ihren Ideen und Ihrem Engagement einzubringen und so die Gemeinde nachhaltig zu gestalten.

Ihr Rainer Haußmann, Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Schwerpunkte	1
Evaluation	3
Handlungsfelder	4
1 Ökologische Tragfähigkeit	4
1.1 Klimaschutz & Energiewende	4
1.2 Anpassung an den Klimawandel	12
1.3 Umgang mit natürlichen Ressourcen	18
1.4 Biologische Vielfalt	36
2 Wirtschaft & Arbeit	47
2.1 Wirtschaften, Arbeiten & Tourismus	47
2.2 Nahversorgung & lokale Wertschöpfung	55
2.3 Kommunale Finanzen	61
2.4 Nachhaltige Mobilität	66
3 Soziales & Gesellschaft	75
3.1 Wohnen, Gesundheit & Sicherheit	75
3.2 Kultur & Freizeit	84
3.3 Generationengerechte Entwicklung	88
3.4 Miteinander & gleichberechtigte Teilhabe	96
3.5 Bildung	101
4 Kommunale Rahmenbedingungen	105
4.1 Kommunale Strategien & Konzepte	105
4.2 Nachhaltigkeit in der Verwaltung	108
4.3 Mitwirkung der Bürgerschaft	115
4.4 Interkommunale Zusammenarbeit	122
4.5 Globale Verantwortung	126
Anhang	128
Auswertung der Nachhaltigkeits-Werkstatt 2022	128

Schwerpunkte

Wir fokussieren uns auf die Handlungsfelder der kommunalen Nachhaltigkeit, bei denen wir noch ein großes Defizit haben oder uns besonders wichtig sind. Diese Schwerpunkte wurden in drei Stufen erarbeitet.

Aus dem Leitbildprozess inklusive der Nachhaltigkeits-Werkstatt 2022 gingen diese Schwerpunkte hervor:

Handlungsbereich	Gesamt	.1	.2	.3	.4	.5
1 = Ökologische Tragfähigkeit	34%	4%	7%	22%	1%	
2 = Wirtschaft & Arbeit	36%	2%	14%	3%	17%	
3 = Soziales & Gesellschaft	17%	7%	7%	1%	1%	1%
4 = Kommunale Rahmenbedingungen	14%	4%	5%	5%	0%	0%

Der Nachhaltigkeitsbericht sieht in diesen Bereichen Handlungsbedarf:

Handlungsfeld	rot	gelb	grün
1.1 Klimaschutz & Energiewende	1	5	
1.2 Anpassung an den Klimawandel		2	1
1.3 Umgang mit natürlichen Ressourcen	4	5	5
1.4 Biologische Vielfalt	3	3	4
2.1 Wirtschaften, Arbeit & Tourismus		2	4
2.2 Nahversorgung & lokale Wertschöpfung	2	3	
2.3 Kommunale Finanzen	1	2	1
2.4 Nachhaltige Mobilität	1	6	1
3.1 Wohnen, Gesundheit & Sicherheit	2	3	2
3.2 Kultur & Freizeit		1	
3.3 Generationengerechte Entwicklung		4	2
3.4 Miteinander & gleichberechtigte Teilhabe		1	4
3.5 Bildung			2
4.1 Kommunale Strategien & Konzepte		2	1
4.2 Nachhaltigkeit in der Verwaltung	3	4	
4.3 Mitwirkung der Bürgerschaft	1	3	3
4.4 Interkommunale Zusammenarbeit	1	1	2
4.5 Globale Verantwortung	1	1	

Die Summe aus der Beteiligung der Bürgerschaft und dem Nachhaltigkeitsbericht ergaben die folgenden Schwerpunkte. Um eine Übersichtlichkeit zu behalten musste jeweils ein Handlungsfeld je Bereich priorisiert und es durften maximal sechs Schwerpunkte gesetzt werden. Die Schwerpunkte können durch einen Beschluss des Gemeinderats anders gesetzt werden. Dieser Schritt bietet sich dann an, wenn sich äußere Umstände ändern oder wenn Indikatorenwerte so weit verbessert wurden, dass sie im grünen Bereich liegen.

Die Schwerpunkte sind:

1.1 Klimaschutz & Energiewende

1.3 Umgang mit natürlichen Ressourcen

2.2 Nahversorgung & lokale Wertschöpfung

2.4 Nachhaltige Mobilität

3.1 Wohnen, Gesundheit & Sicherheit

4.2 Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Evaluation

Bisher gab es keinen Nachhaltigkeitsbericht. Das hier ist der erste.

Die gewählten Indikatoren sind Kennzahlen, mit deren Hilfe es möglich ist, die Entwicklung grundlegender Aspekte der Nachhaltigkeit darzustellen und die Zielerreichung aus dem Leitbild zu verfolgen. Auf diese Weise entsteht ein objektives Bild über den Grad der nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde. Mithilfe der erfassten Daten kann außerdem eine retrospektivische Trendbeschreibung der nachhaltigen Entwicklung erfolgen.

Bei der Auswahl der Indikatoren wurde auf eine besonders gute Datenverfügbarkeit geachtet.

Nicht alle Indikatoren konnten bis zur Abgabe des Berichts erfasst werden. Da der Nachhaltigkeitsbericht jährlich fortgeschrieben wird, können die fehlenden Daten jederzeit im neuen Bericht ergänzt werden. Sollten weitere Indikatoren gewünscht sein, können diese zusätzlich eingefügt werden.

Um die Übersicht zu gewährleisten sind alle Indikatoren nummeriert.

Mehr Informationen über den Aufbau und die Funktion des Nachhaltigkeitsberichtes werden im Handbuch des Nachhaltigkeitsmanagementsystems stehen.

Der Farbcode weist darauf hin, wie gut die Gemeinde in einem Indikator steht. Wenn die Gemeinde schlechter als Durchschnitt ist, dann ist der Farbcode rot. Wenn sie besser als der Durchschnitt ist, dann steht die Ampel auf Grün. Wenn das Ziel erreicht wurde, dann Grün. Wenn auf wir uns auf dem Zielpfad befinden, dann Gelb. Wenn nicht, dann Rot.

Am 13. Juli 2022 haben wir unsere zweite Nachhaltigkeits-Werkstatt in der Schloßberghalle durchgeführt. Dieser öffentliche Workshop bestand aus einem Impulsvortrag, Themeninseln und Ergebnispräsentationen. Moderiert hat den Abend unser Klimaschutz- und Energiemanager. Die Gemeinderäte und der Gemeindegemeinderer unterstützen in den Themeninseln. Damit mehr Bürgerinnen und Bürger Gehör finden, gab es neben der Werkstatt eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und ein Beteiligungskonzept aus einer Flyer-Kampagne, Social-Media-Beiträgen und einer Online-Umfrage. Die Kosten für Grafik, Druck und Verpflegung betrugen etwa 4.000 Euro.

Ohne Doppelungen durch die Online-Umfrage haben etwa 35 Personen beteiligt. Das sind weniger als 1% der Dettinger Bevölkerung. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse dieser Beteiligung nicht repräsentativ, sondern stellen Einzelmeinungen dar.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden in die Diskussion während der Werkstatt eingebracht. Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger konnten ihre persönlichen Sorgen und Wünsche äußern. Dabei wurde deutlich, dass viel Halbwissen und Unklarheiten bezüglich der bisherigen Tätigkeiten der Gemeinde im Raum standen. Der Nachhaltigkeitsbericht dient dazu, hier nüchtern Fakten darzulegen.

Die Erkenntnisse aus der Nachhaltigkeits-Werkstatt und des Beteiligungskonzeptes fließen in den Nachhaltigkeitsbericht und in den Leitbildprozess.

In den nächsten Werkstätten sollen voraussichtlich Maßnahmenkataloge der Schwerpunkte erarbeitet werden.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeits-Werkstatt 2022 befinden sich im Anhang dieses Berichts.

Handlungsfelder

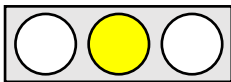
1 Ökologische Tragfähigkeit

1.1 Klimaschutz & Energiewende

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Die Gemeinde kann selbst aktiv voranbringen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

1.1.1 Klimaschutz

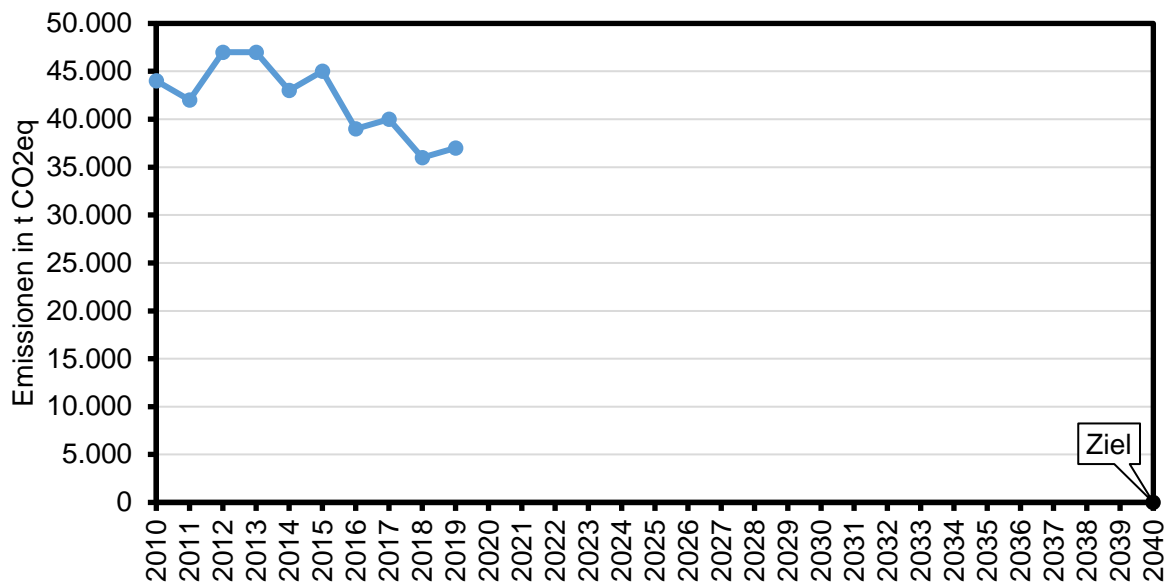
1.1.1.01 Treibhausgasbilanz der Gesamtgemeinde – Zielsetzung



Beschreibung

Das global vereinbarte Klimaziel ist es, die menschenverursachte Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Dazu müssen wir in Baden-Württemberg bis spätestens 2040 klimaneutral sein (vgl. Klimaschutzgesetz von Baden-Württemberg). Seit 2014 ist bei den verursachten Treibhausgasemissionen ein Trend nach unten erkennbar.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement.

Definition des Indikators

Bilanz der Klimagase in CO₂-Äquivalenten, die durch Aktivitäten auf der Dettinger Gemarkung verursacht wurden. Inklusive Vorkette. BISCO-Methodik über BICO2BW-Tool und eigene Ergänzungen. Endenergieträger: Strom, Wärme, Kraftstoffe. Bautätigkeiten: Neubau von Gebäuden. Landnutzung: Wald, landwirtschaftliche Flächen, restliche Flächen. Emissionen aufgrund privaten Konsums können nicht erfasst werden, deshalb ausgenommen.

Zielsetzung

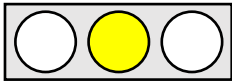
Mit dem so genannten Klimaziel von Paris haben sich die Staaten der Welt auf eine Abmilderung der menschengemachten globalen Klimaerwärmung auf deutlich unter 2 Grad geeinigt. Im Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg ist für die kommunale Verwaltung und für Wärmeversorgung eine Klimaneutralität bis spätestens 2040 gesetzlich vorgeschrieben.

„Die Gemeinde wird bis 2040 klimaneutral.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

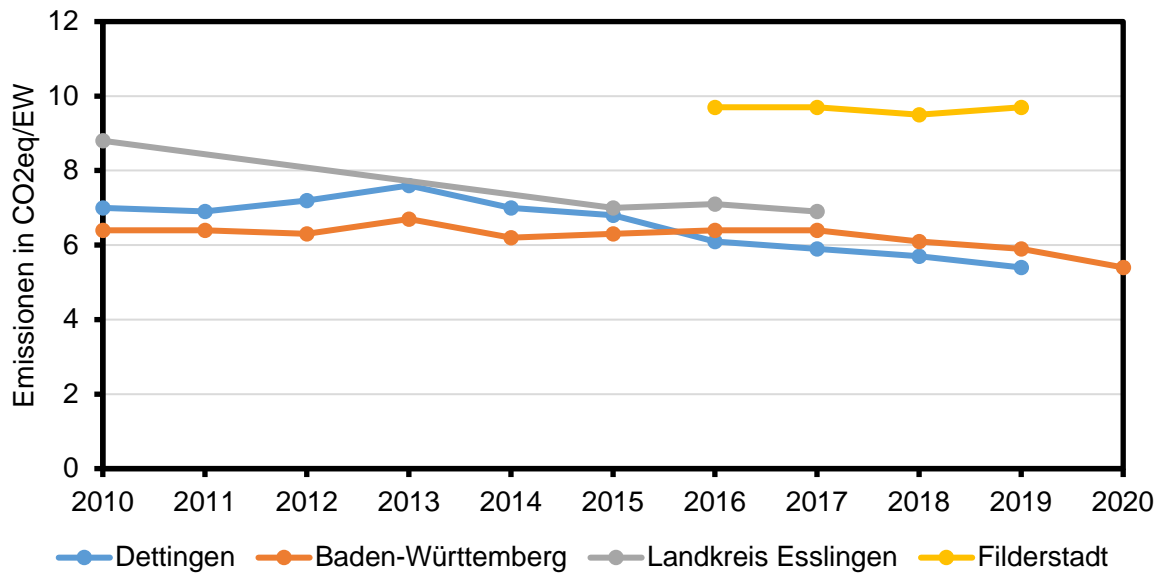
1.1.1.02 Treibhausgasbilanz der Gesamtgemeinde (Energieträger)



Beschreibung

Im Vergleich zum Durchschnitt im Landkreis und im Land Baden-Württemberg ist die Pro-Kopf-Treibhausgasbilanz von Dettingen niedriger. Von Kommunen im Landkreis Esslingen liegen nur aus Filderstadt vergleichbare Werte vor. Dort ist der Flughafen Stuttgart Teil der Bilanzierung.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement. Stadt Filderstadt, Klimaschutzmanagement. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Bilanz der Klimagase in CO₂-Äquivalenten, die durch energiebedingte Aktivitäten auf der Gemarkung der Kommune verursacht wurden pro Einwohner. Inklusive Vorketten.

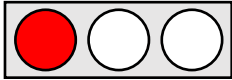
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

1.1.2 Erneuerbare Energien

Im Gegensatz zu fossilen Energieträgern können Erneuerbare Energien auf Dettinger Gemarkung erschlossen werden.

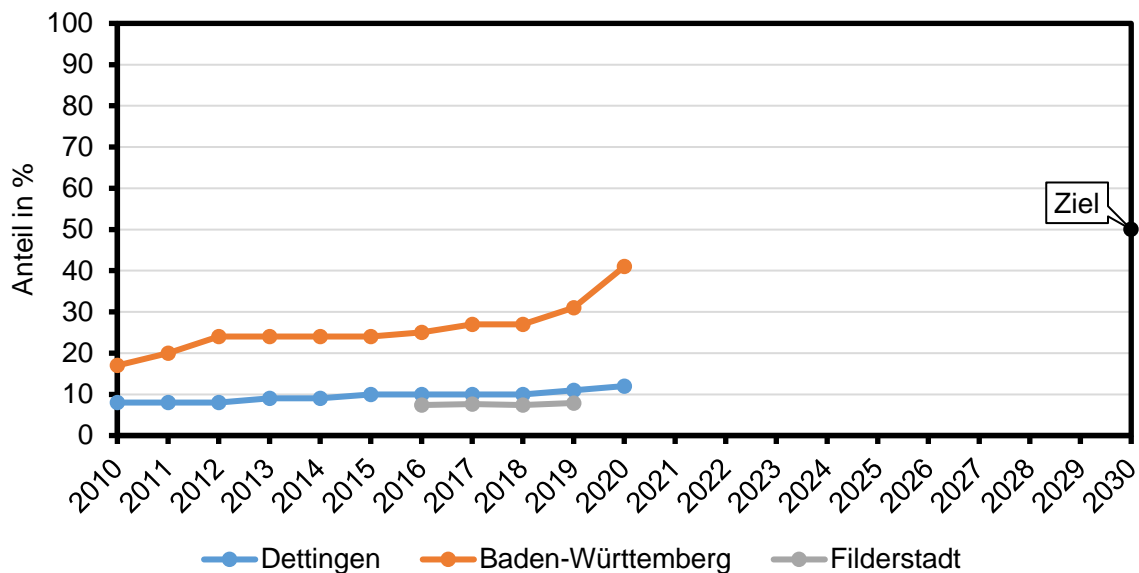
1.1.2.01 Anteil lokaler Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch – Zielsetzung



Beschreibung

Die Einspeisung lokal erzeugten Stroms aus Erneuerbaren Energien liegt in Dettingen weit unterhalb des Durchschnitts aus Baden-Württemberg. Vor allem bei Photovoltaik-Anlagen hat Dettingen noch ein Ausbaupotenzial von ca. 44 MW installierter Leistung (siehe Klimaschutzbericht 2021).

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement. Stadt Filderstadt, Klimaschutzmanagement. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Verhältnis eingespeister Strom aus Erneuerbare-Energie-Anlagen auf Dettinger Gemarkung zu Gesamtstromverbrauch.

Zielsetzung

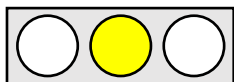
Das Ziel leistet einen Beitrag zur Energiewende und erhöht die Versorgungs- sowie Strompreissicherheit. Durch die Zielerreichung wird die lokale Wertschöpfung gesteigert. Das Potenzial an Photovoltaik-Strom ist noch erheblich. Da weiterhin auch Stromexporte möglich sind, wird bilanziell summiert.

„Die Gemeinde versorgt sich bis 2030 zu 50 Prozent bilanziell selbst mit Strom aus Erneuerbaren Energien.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

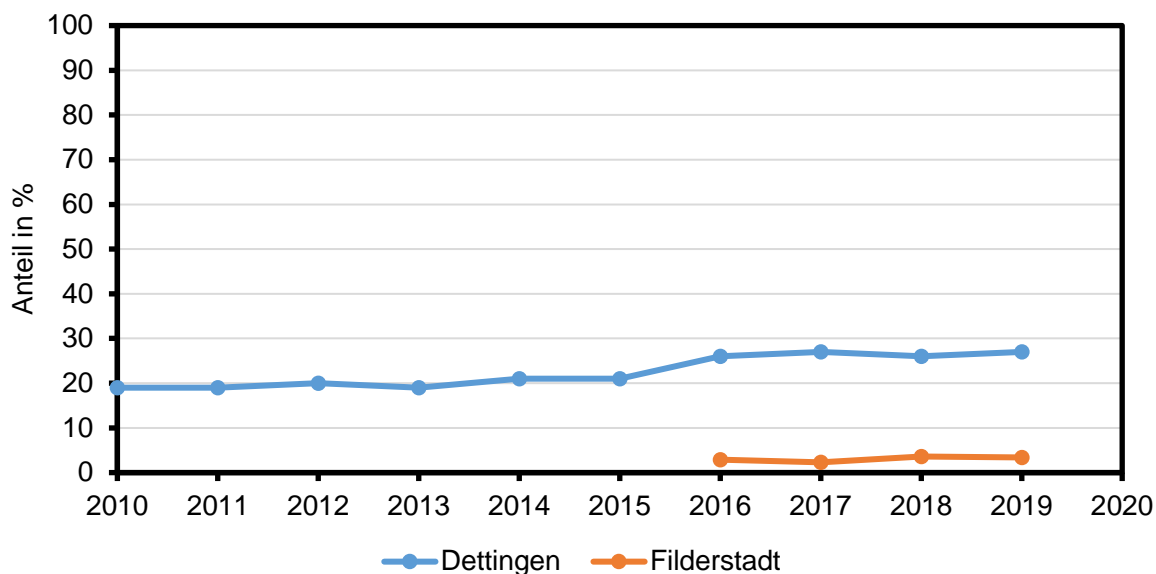
1.1.2.02 Anteil lokaler Erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch



Beschreibung

Der überwiegende Anteil an Erneuerbarer Wärme stammt aus der Verfeuerung von Biomasse, insbesondere Holz (vgl. Klimaschutzbericht 2021). Diese Nutzung ist aufgrund der lokalen Emissionen und der Herkunft des Brennholzes unter Umständen nicht nachhaltig.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement; Stadt Filderstadt, Klimaschutzmanagement

Definition des Indikators

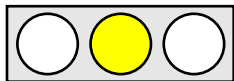
Verhältnis Wärmeverbrauch aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (Umweltwärme, Solarthermie, Biomasse, Sonstige Erneuerbare Energien) zu Gesamtverbrauch Wärme. Haushalte und Kleinverbraucher.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

1.1.3 Energieeffizienz & Energieeinsparung

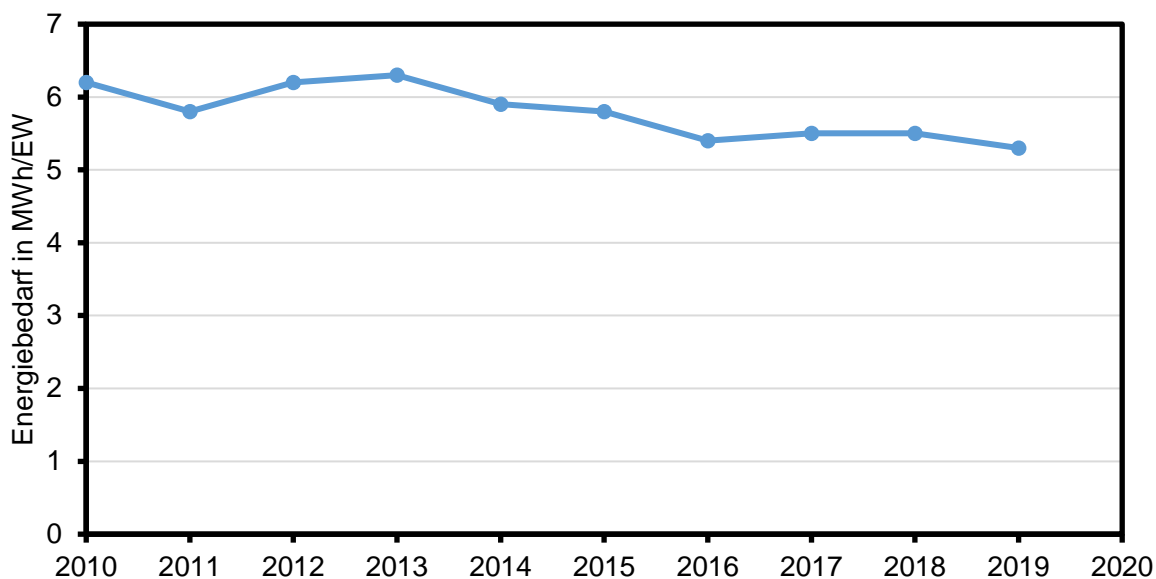
1.1.3.01 Primärenergie durch Strombedarf



Beschreibung

Für den Bedarf an Primärenergie ist seit 2010 ein Trend nach unten erkennbar.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen unter Teck, Klimaschutzmanagement & Energiemanagement.

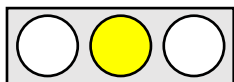
Definition des Indikators

Verbrauch der ursprünglich vorkommenden Energieformen (Erdöl, Erdgas, Kohle, Wind, Solarstrahlung, Holz, etc. im Verhältnis zur Anzahl Einwohner*innen für die Endnutzung von Strom. Maß zur energieeffizienten Nutzung der Energieträger.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

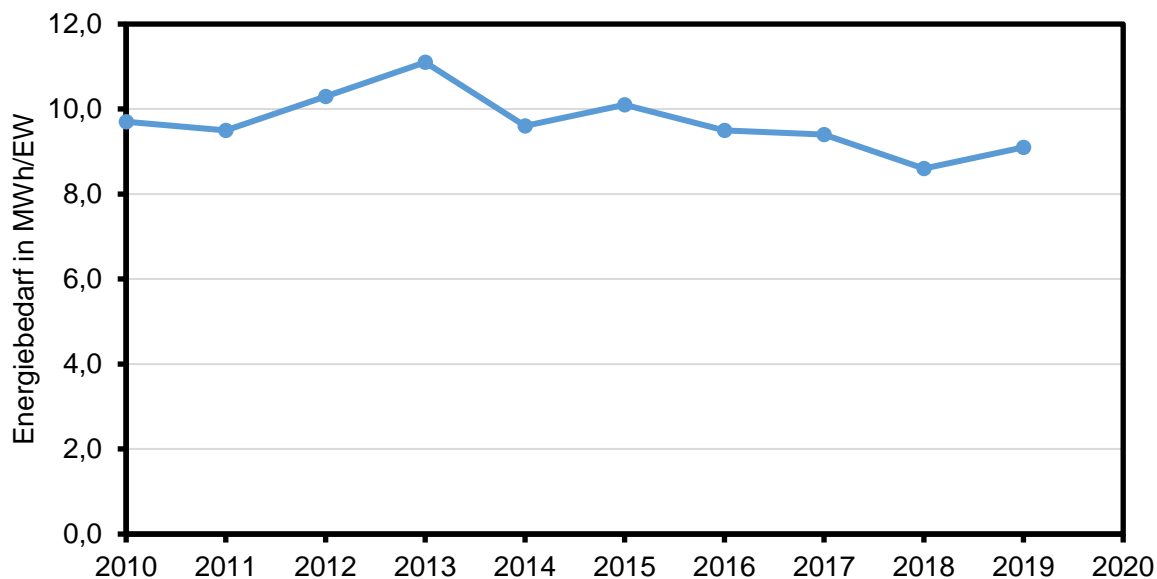
1.1.3.02 Primärenergie durch Wärmebedarf



Beschreibung

Für den Bedarf an Primärenergie ist seit 2010 ein leichter Trend nach unten erkennbar.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement & Energiemanagement

Definition des Indikators

Verbrauch der ursprünglich vorkommenden Energieformen (Erdöl, Erdgas, Kohle, Wind, Solarstrahlung, Holz, etc. im Verhältnis zur Anzahl Einwohner*innen für die Endnutzung von Strom. Maß zur energieeffizienten Nutzung der Energieträger.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

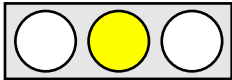
siehe Klimaschutzbericht

1.2 Anpassung an den Klimawandel

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch bei uns im Ort. Die Gemeinde braucht daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seine Folgen, wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser, reagieren zu können.

1.2.1 Erwärmung

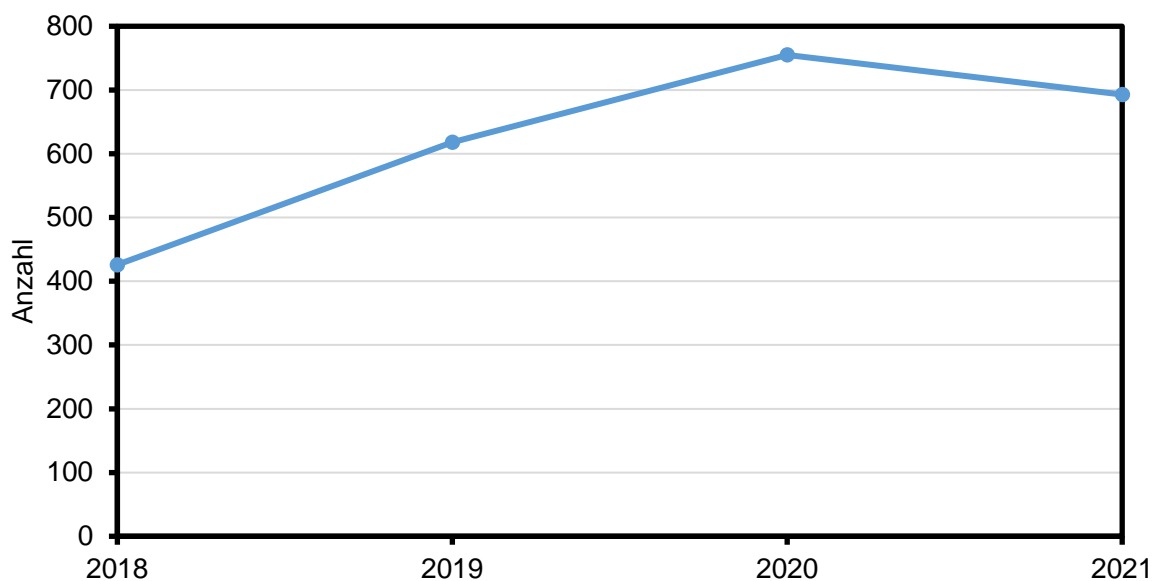
1.2.1.01 Anzahl öffentlicher Bäume



Beschreibung

Es sind bisher nur die für die Verkehrssicherungspflicht relevanten Bäume registriert. Deshalb sind Statistik und Maßnahmenkatalog nicht vollständig.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Ortsbauamt & Bauhof. Büro LandFaktum.

Definition des Indikators

Anzahl der registrierten Bäume im Baumkataster, die von der Gemeindeverwaltung betreut werden. Beinhaltet auch Pflanzungen und Fällungen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

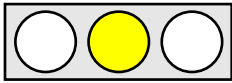
2020 Baumabgänge: 23 Stk

4 Stadtbäume (Stadtbirne) gepflanzt

2021 Baumabgänge: 26 Stk

1.2.2 Starkregen- & Hochwasserereignisse

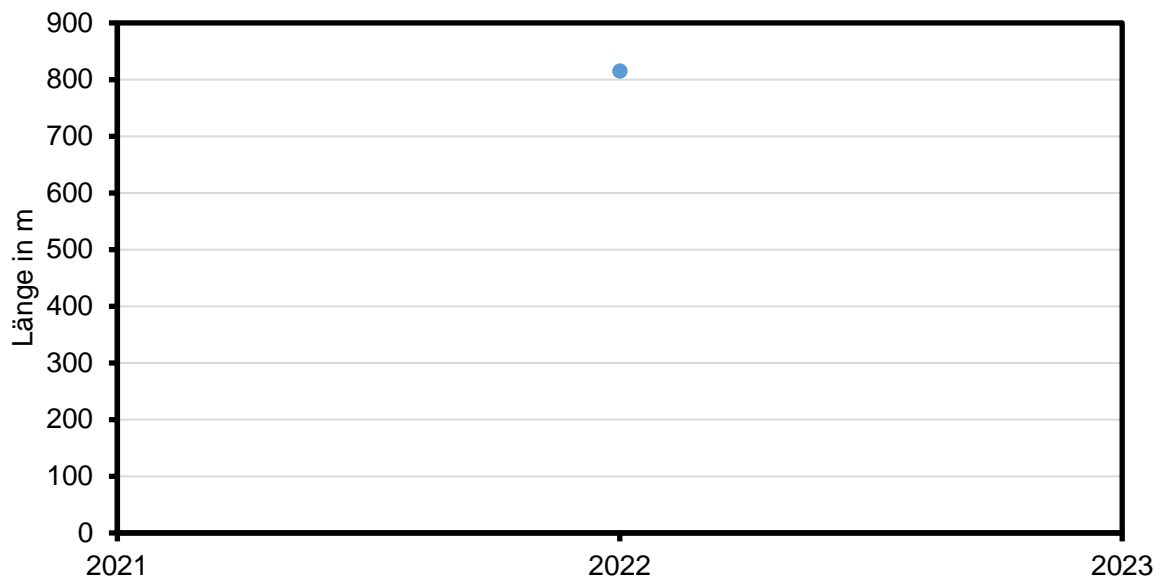
1.2.2.01 Länge verdolte Gewässer



Beschreibung

Eulengreuthgraben in Höhe Burghof. Wassergraben in Höhe Sportplatz. Wassergraben in Höhe Untere Wiesen. Jauchertbach südöstlich der Naberner Kläranlage. Kanal Wehrweg.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Ortsbauamt & Bauhof. Büro Wald+Corbe.

Definition des Indikators

Länge der verdolten Gewässer. Ausgenommen sind Unterführungen von Straßen und Wegen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

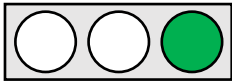
aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst

1.2.2.02 Retentionsfläche

Indikator konnte aus Kapazitätsgründen noch nicht erfasst werden.

1.2.3 Regenerationsfähigkeit des Naturhaushaltes

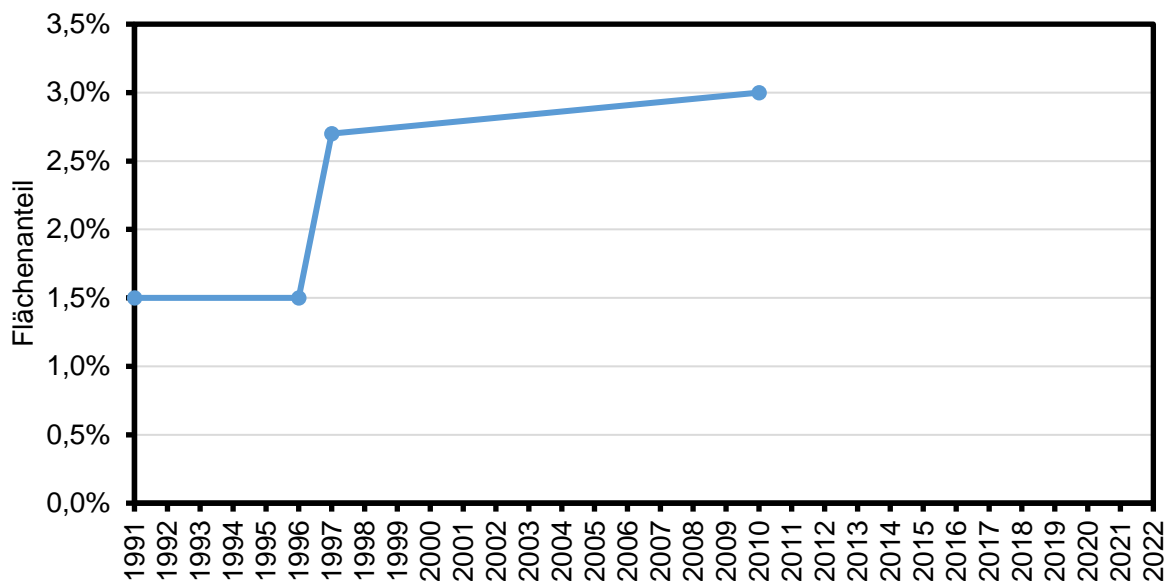
1.2.3.01 Anteil Biotopfläche



Beschreibung

Die Biotopfläche konnte zwischen 1991 und 2010 verdoppelt werden.

Darstellung



Quellen

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

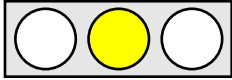
Fläche der eingetragenen Biotopflächen im Verhältnis zur Gesamtfläche der Gemarkung. Je höher der Wert, umso mehr Fläche steht der Flora und Fauna zur Verfügung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst

1.2.4 Gefahrenabwehr und Notfallplanung

1.2.4.01 Notfallpläne und Warnsysteme



Beschreibung

Bezeichnung	eingeführt	zuletzt fortgeschrieben	Warnsystem
Hochwasser- und Unwetter-Voralarm	2005	2021	DWD

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Auflistung der Pläne, wie die Gemeinde Gefahren und Notfälle begegnet.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

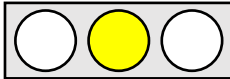
2022 Einführung eines Notfallmanagementsystems (geplant)

1.3 Umgang mit natürlichen Ressourcen

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von der Gemeinde an vielen Stellen beeinflusst werden können.

1.3.1 Flächennutzung

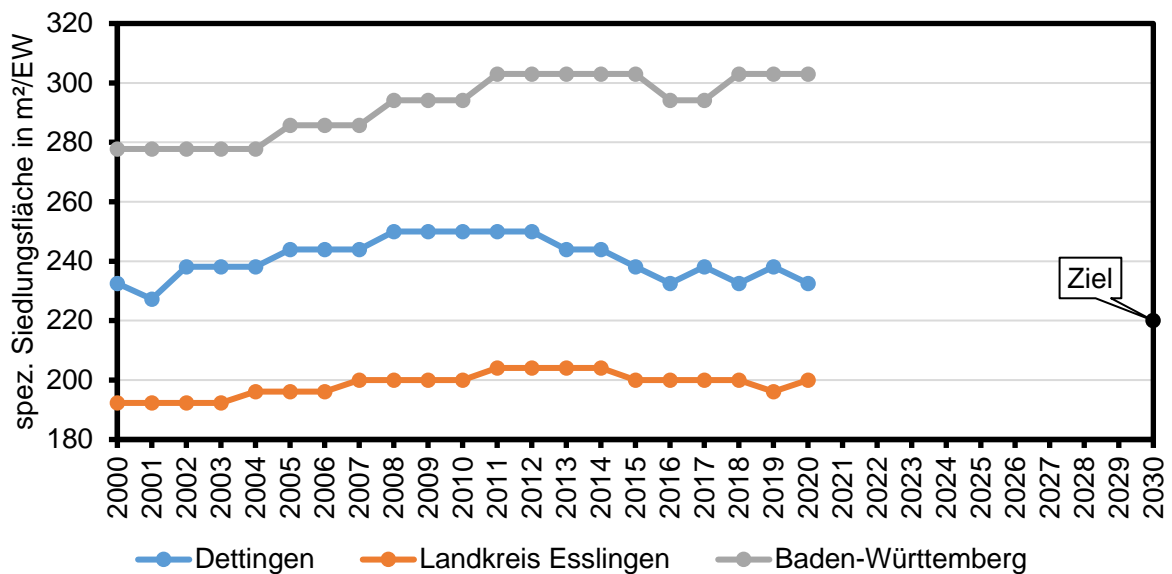
1.3.1.01 Siedlungsfläche pro Kopf – Zielsetzung



Beschreibung

Seit 2012 nimmt die Siedlungsfläche pro Kopf in Dettingen ab. Zwischen 2012 und 2020 hat sich so der Wert um 17 m²/EW verringert. Mehr Einwohner*innen beanspruchen damit weniger Fläche.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Gibt an wie viel Siedlungsfläche ein*e Einwohner*in durchschnittlich in Anspruch nehmen. Je niedriger der Wert, umso flächensparender leben die Einwohner*innen.

Zielsetzung

Wie die Gemeinde die Siedlungsfläche verringert, bleibt maßnahmenoffen. So kann Sie auf der bestehenden Siedlungsfläche die Einwohnerzahl erhöhen, sie kann neue Siedlungsfläche stärker verdichten oder Siedlungsfläche rückbauen.

„Die Gemeinde senkt bis 2030 die Siedlungsfläche pro Kopf auf 220 m²/EW.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

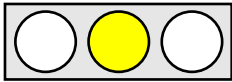
2000 Rahmenplan Innenentwicklung

2000 Entwicklung Kelterplatz

2007 Entwicklung Berger Areal

2017 Sanierungsprogramm Ortskern II

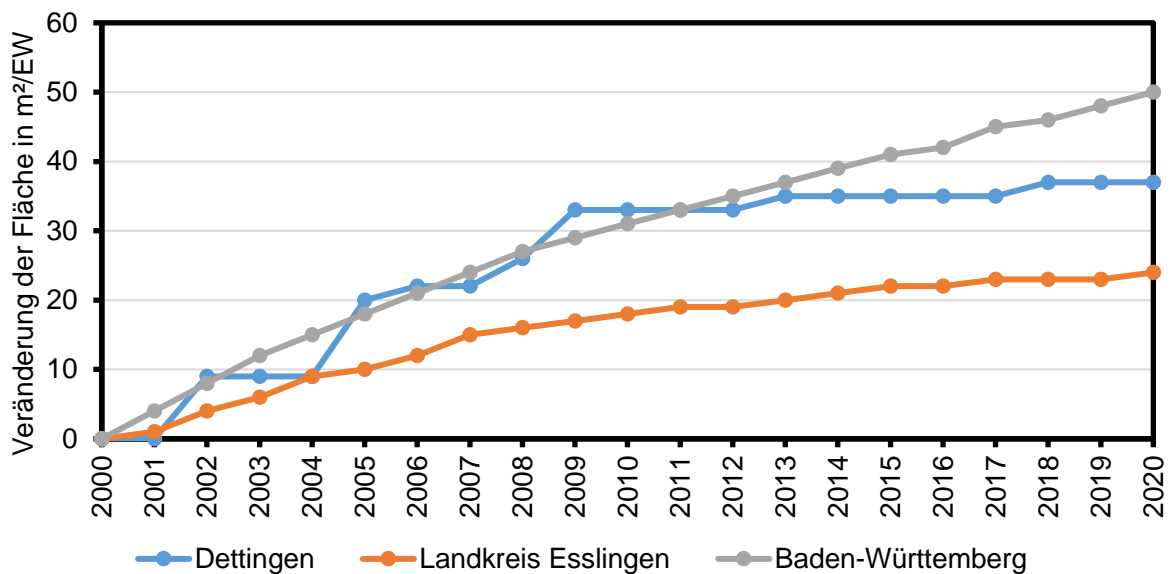
1.3.1.02 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche



Beschreibung

Ab 2009 hat sich der Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche deutlich abgeschwächt. Daten erst ab 2000 verfügbar.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Gibt an wie sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner verändert hat. 2000 = 0. Je niedriger Wert, umso weniger Fläche wird zusätzlich beansprucht. Das Ziel in BW ist, dass keine Fläche mehr bilanziell hinzukommt. Das bedeutet, dass wenn manche Kommunen aufgrund der zunehmenden Urbanisierung an Siedlungs- und Verkehrsfläche gewinnen, müssen anderen Kommunen diese Flächen verlieren.

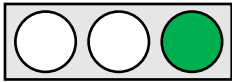
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2002 Baugebiet Panoramaweg

2004 Schul- & Sportzentrum Untere Wiesen

2009 Baugebiet Goldmorgen-Süd

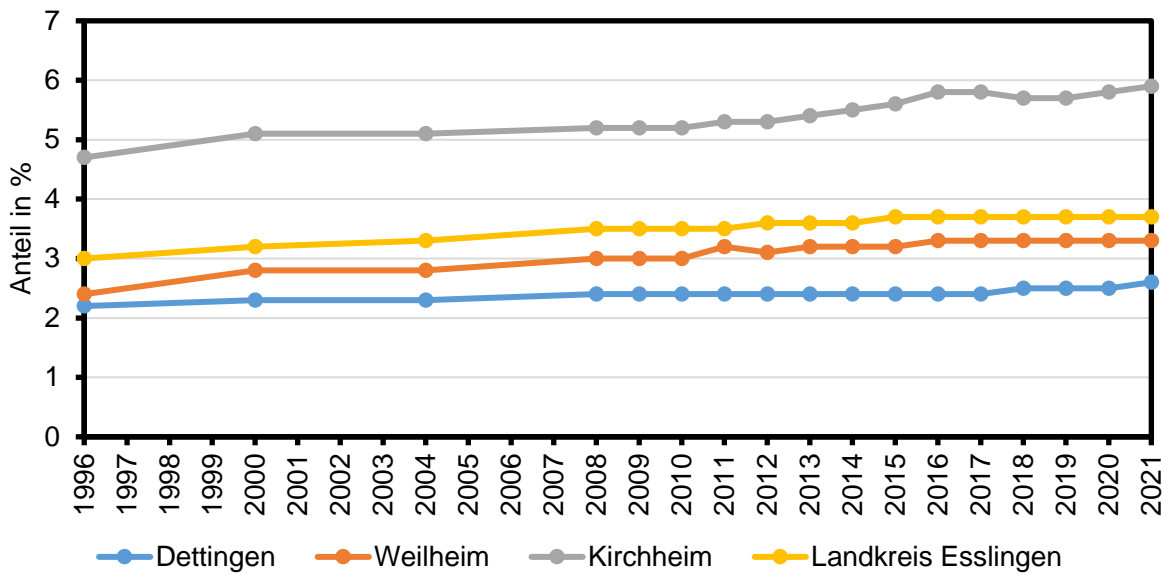
1.3.1.03 Anteil der Industrie- und Gewerbeflächen



Beschreibung

Im Vergleich zu nicht-ländlichen umliegenden Kommunen und zum Durchschnitt des Landkreises liegt der Wert für Dettingen deutlich unterhalb.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

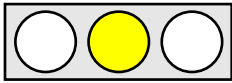
Anteil der Industrie- und Gewerbeflächen an der gesamten Gemarkungsfläche.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen noch nicht erfasst werden

1.3.2 Natur- und Kulturlandschaft

1.3.2.01 Schutzflächen



Beschreibung

Nasswiesen, Feuchtgebiete, Hohlweg, Feuchtwiesen, Halbtrockenrasen, Mannsbergsee, Feldhecken, Quellflur, Schilfbestand, Gaulsgumpen

Darstellung



Quellen

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

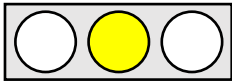
Definition des Indikators

Schutzgebietsflächen auf Dettinger Gemarkung im Verhältnis zur Gesamtfläche. Je größer der Wert, umso mehr Kulturlandschaft wird geschützt. Ohne Gemarkungsübergreifende Gebiete wie: Landschaftsschutzgebiet „Dettingen unter Teck“ (1977, 828 ha), Naturschutzgebiet „Teck“ (1999, 386 ha), FFH-Gebiet „Albvorland Nürtingen-Kirchheim“ (2018, 1.882 ha), SPA-Gebiet „Vorland der mittleren Schwäbischen Alb“ (2010, 17.003 ha), FFH-Gebiet „Alb zwischen Jusi und Teck“ (2018, 3.595 ha).

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen noch nicht erfasst werden

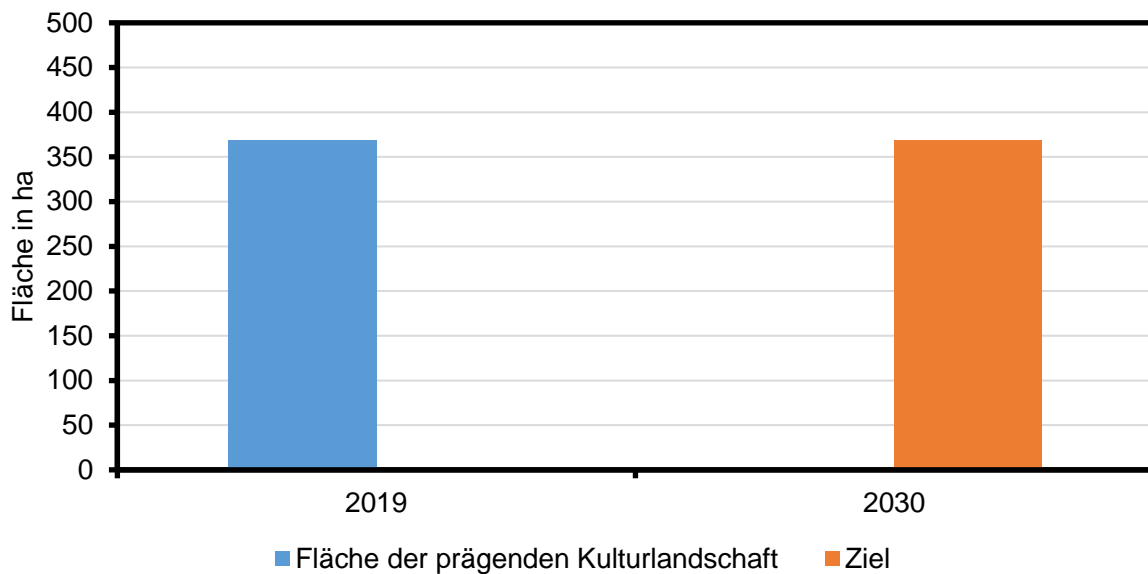
1.3.2.02 Fläche der prägenden Kulturlandschaft – Zielsetzung



Beschreibung

Die Ersterfassung erfolgte im Jahr 2019 für den Landschaftsplan. Deshalb ist noch kein Trend erkennbar.

Darstellung



Quellen

Büro StadtLandFluss, Landschaftsplan 2019.

Definition des Indikators

Fläche der prägenden Kulturlandschaft. Anteil der Biotopenkomplexe an der Gemarkung mit besonderer Bedeutung für die Kulturlandschaft: Streuobstbestand Pflegezustand überwiegend gut; Streuobstbestand Pflegezustand mangelhaft; Wechsel aus Acker, Streuobst und Grünland; Wechsel aus Streuobst und Gartennutzung; Wechsel aus Streuobst und Grünlandnutzung, Pflegezustand überwiegend gut; Wechsel aus Streuobst und Grünlandnutzung, Pflegezustand mangelhaft; Gewässer und begleitende Biotope.

Zielsetzung

„Die Gemeinde hält die Fläche der prägenden Kulturlandschaft bis 2030 gegenüber 2019 konstant“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

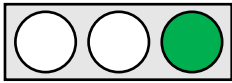
2020 Aktion 1.000 Bäume für 1.000 Kommunen: 325 Bäume

2021 Förderprogramm Streuobstbäume: 165 Bäume

2022 Förderprogramm Streuobstbäume: 182 Bäume

1.3.3 Umwelteinwirkungen

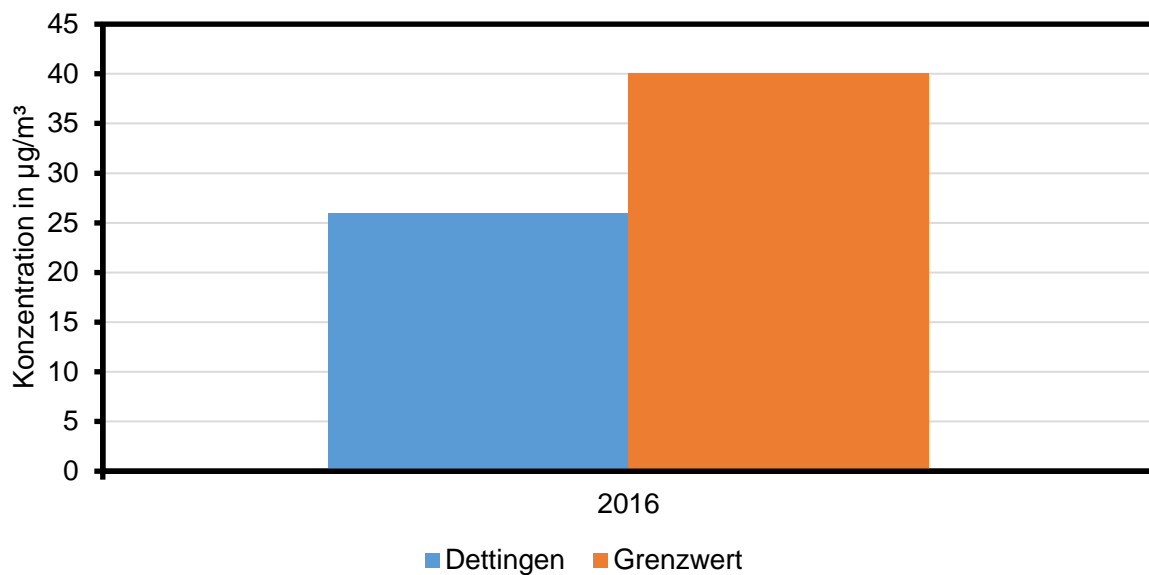
1.3.3.01 Mittlere NO₂-Belastung



Beschreibung

Die Stickoxid-Belastung in Dettingen liegt deutlich unterhalb des oberen Grenzwertes.

Darstellung



Quellen

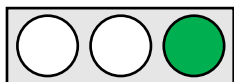
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Maximalwert der mittleren Belastung, welcher auf Dettinger Gemarkung vorkommt. Grenzwert laut Umweltbundesamt nach EU-Richtlinie 2008/50/EG bzw. BImSchV. Stickstoffoxide sind ätzende Reizgase und entstehen als Produkte unerwünschter Nebenreaktionen bei Verbrennungsprozessen. Die Hauptquellen von Stickstoffoxiden sind Verbrennungsmotoren und Feuerungsanlagen für Kohle, Öl, Gas, Holz und Abfälle.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

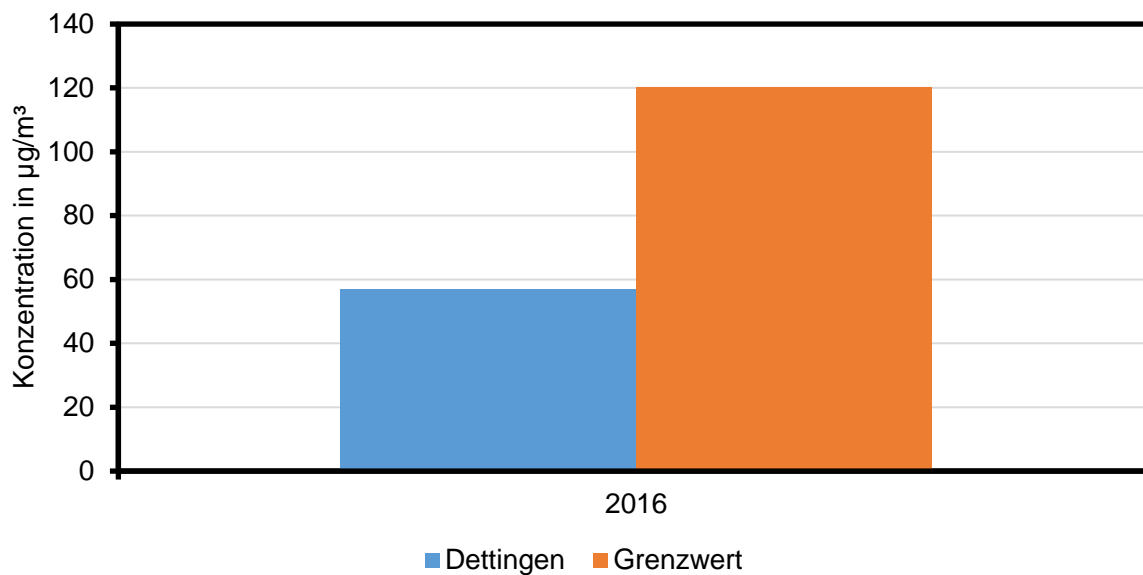
1.3.3.02 Mittlere Ozon-Belastung



Beschreibung

Die Ozon-Belastung in Dettingen liegt deutlich unterhalb des oberen Grenzwertes.

Darstellung



Quellen

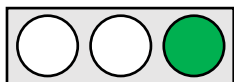
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Maximalwert der mittleren Belastung, welcher auf Dettinger Gemarkung vorkommt. Grenzwert laut Umweltbundesamt nach BImSchV. Eine relevante Quelle für die Ozon-Vorläuferstoffe entstehen bei Verbrennungsprozessen. Hinzu kommt eine natürliche sogenannte Ozon-Hintergrundbelastung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

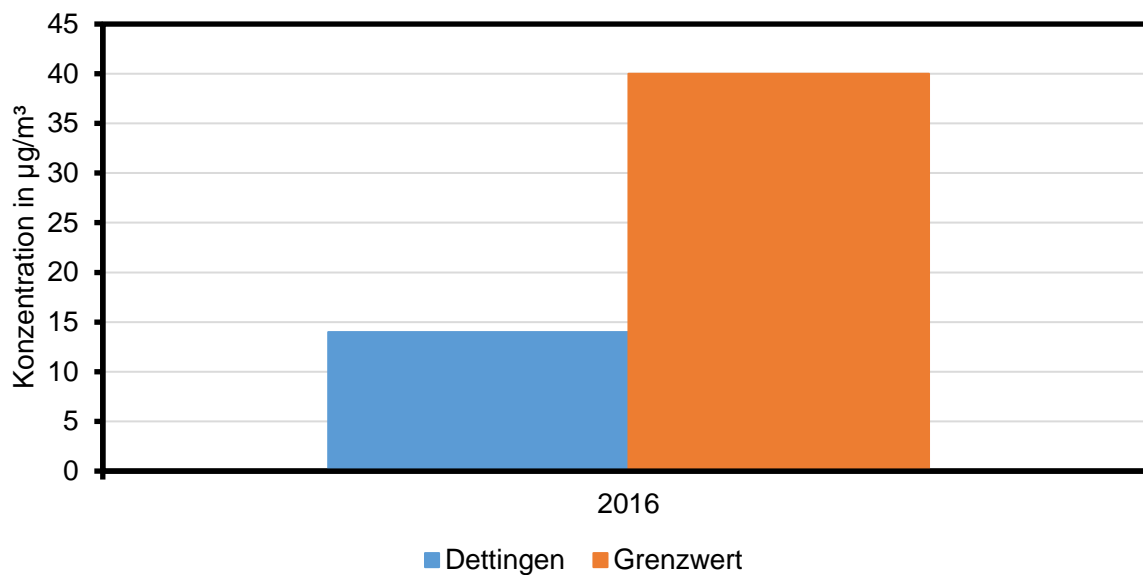
1.3.3.03 Mittlere PM10-Belastung



Beschreibung

Die Feinstaub-Belastung in Dettingen liegt deutlich unterhalb des oberen Grenzwertes.

Darstellung



Quellen

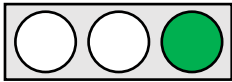
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Maximalwert der mittleren Belastung, welcher auf Dettinger Gemarkung vorkommt. Grenzwert laut Umweltbundesamt nach BImSchV. Quellen der Feinstaubbelastung sind die Emissionen aus Feuerungsanlagen, Reifenabrieb und aufgewirbelter Staub.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

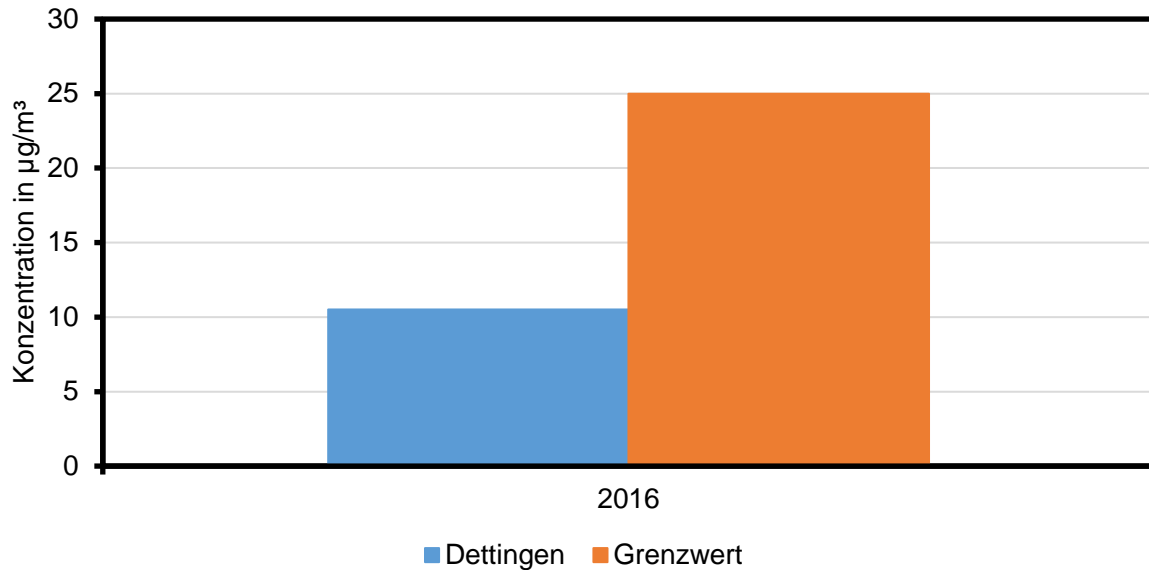
1.3.3.04 Mittlere PM_{2,5}-Belastung



Beschreibung

Die Feinstaub-Belastung in Dettingen liegt deutlich unterhalb des oberen Grenzwertes.

Darstellung



Quellen

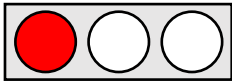
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Maximalwert der mittleren Belastung, welcher auf Dettinger Gemarkung vorkommt. Grenzwert laut Umweltbundesamt nach BImSchV. Quellen der Feinstaubbelastung sind die Emissionen aus Feuerungsanlagen, Reifenabrieb und aufgewirbelter Staub.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

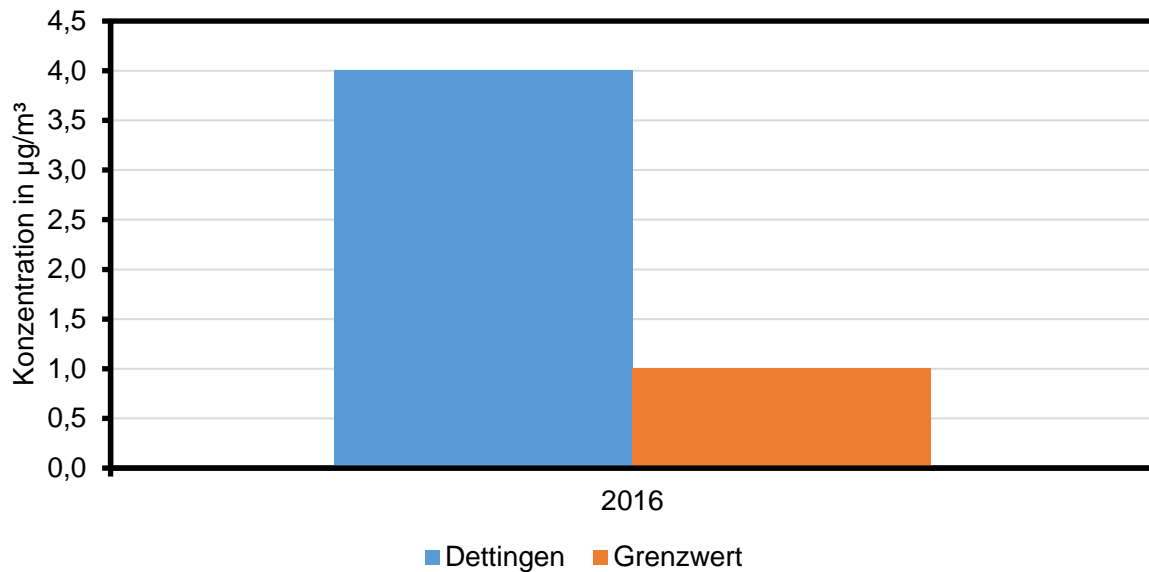
1.3.3.05 Ammoniak-Hintergrundkonzentration – Zielsetzung



Beschreibung

Die Ammoniak-Belastung in Dettingen liegt deutlich über dem oberen Grenzwert.

Darstellung



Quellen

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Maximalwert der mittleren Belastung, welcher auf Dettinger Gemarkung vorkommt. Grenzwert laut Umweltbundesamt nach der europäischen Richtlinie 2001/81/EG. Die Ammoniak-Emissionen stammen im Wesentlichen aus der Tierhaltung, der Düngemittelverwendung und der Lagerung sowie der Ausbringung von Gärresten in der Landwirtschaft. Ammoniak und das nach Umwandlung entstehende Ammonium schädigen Land- und Wasserökosysteme erheblich durch Versauerung und Eutrophierung (Nährstoffanreicherung).

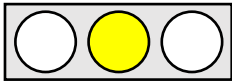
Zielsetzung

„Die Gemeinde senkt die Ammoniak-Belastung bis 2030 auf den Grenzwert von $1 \mu\text{g}/\text{m}^3$.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst werden

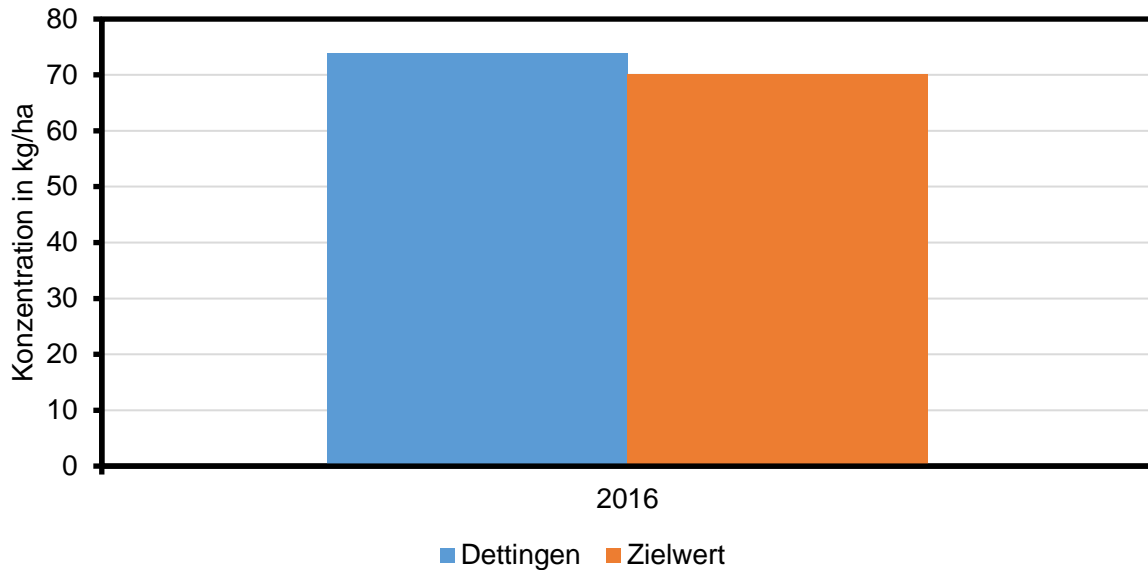
1.3.3.06 Stickstoff-Überschuss



Beschreibung

Der Stickstoff-Überschuss für Dettingen liegt leicht oberhalb des Zielwerts.

Darstellung



Quellen

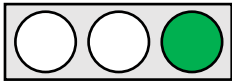
Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Umweltbundesamt.

Definition des Indikators

Saldo der landwirtschaftlichen Stickstoff-Gesamtbilanz in Bezug auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die Stickstoff-Gesamtbilanz setzt sich zusammen aus den Komponenten Flächenbilanz (Bilanzierung der Pflanzen- bzw. Bodenproduktion), Stallbilanz (Bilanzierung der tierischen Erzeugung) und der Biogasbilanz (Bilanzierung der Erzeugung von Biogas in landwirtschaftlichen Biogasanlagen). Die Stickstoffzufuhr zur landwirtschaftlichen Gesamtbilanz berücksichtigt Mineraldünger, Wirtschaftsdüngerimporte, Kompost und Klärschlamm, atmosphärische Stickstoffdeposition, Stickstoffbindung von Leguminosen, Co-Substrate für die Bioenergieproduktion sowie Futtermittelimporte. Die Stickstoffabfuhr berücksichtigt pflanzliche und tierische Marktprodukte. Überschüssiger Stickstoff aus landwirtschaftlichen Quellen gelangt als Nitrat in Grund- und Oberflächengewässer und als Ammoniak und Lachgas in die Luft. Lachgas trägt als hochwirksames Treibhausgas zur Klimaerwärmung bei. Der Eintrag von Nitrat und Ammoniak in Land- oder Wasser-Ökosysteme kann weitreichende Auswirkungen auf den Naturhaushalt haben. Zielwert laut Deutscher Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

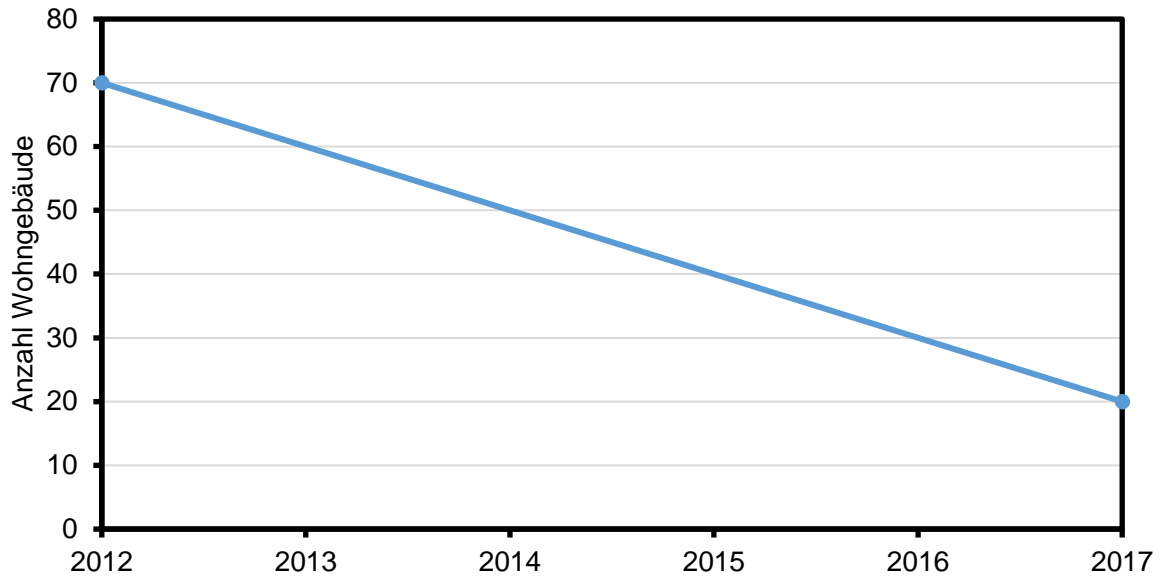
1.3.3.07 Anzahl Wohngebäude in Umgebungslärbereich



Beschreibung

Gegenüber 2012 konnten die Lärmimmissionen bis 2017 deutlich gesenkt werden.

Darstellung



Quellen

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

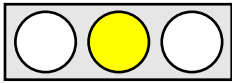
Anzahl Wohngebäude, die vollständig im Lärmbereich mit >60 dB(A) liegen. Die Gebäude werden manuell anhand des Plans gezählt. Deshalb besteht eine gewisse Ungenauigkeit.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2009 Aufstellung eines Lärmaktionsplan für die Bundesstraße 465
- 2009 Temporeduzierung auf der B 465 von 100 km/h auf 70 km/h
- 2012 Lärmsanierung (Zuschüsse für Lärmschutzfenster und Schalldämmlüftungsanlagen)
- 2015 Einbau eines lärmindernden Asphalts auf der B 465
- 2018 Berliner Kissen

1.3.4 Wassernutzung

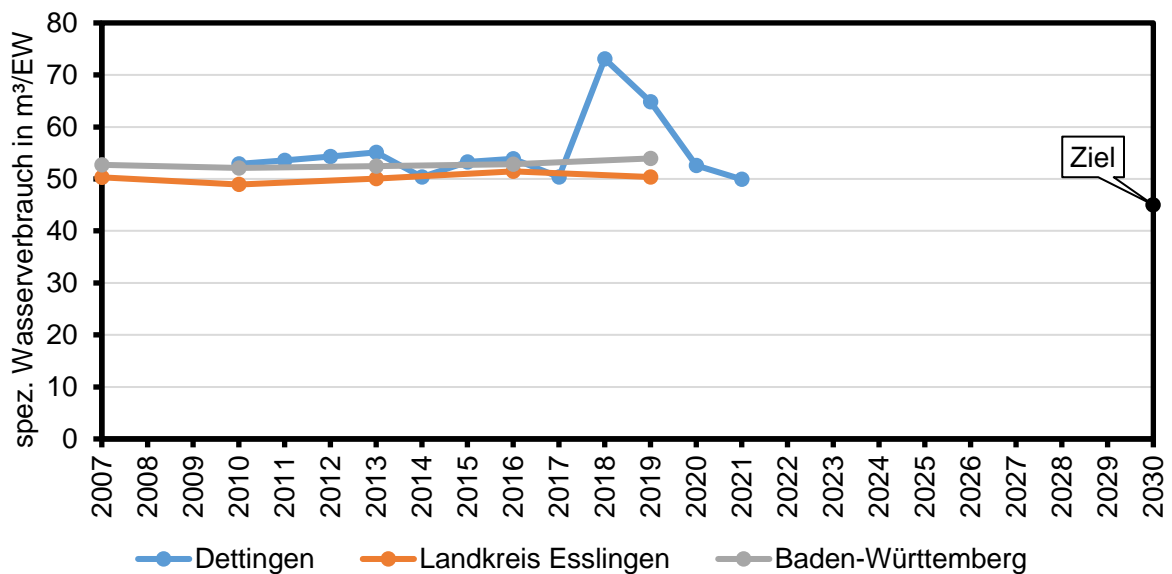
1.3.4.01 Spezifischer Wasserverbrauch – Zielsetzung



Beschreibung

Bis 2017 lag der spezifische Wasserverbrauch vergleichbar mit dem Kreis- und dem Landesdurchschnitt. Zwischen 2018 und 2020 wurde die ICE-Baustelle mit Wasser versorgt.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Öffentliche Wasserversorgung seit 2007. Eigene Wassergewinnung und Wasserbezug. Inklusive Eigenverbrauch der Gemeinde.

Zielsetzung

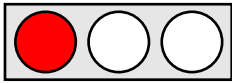
„Die Gemeinde senkt den Wasserverbrauch bis 2030 auf 45 m³/EW.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

1.3.5 Landwirtschaft

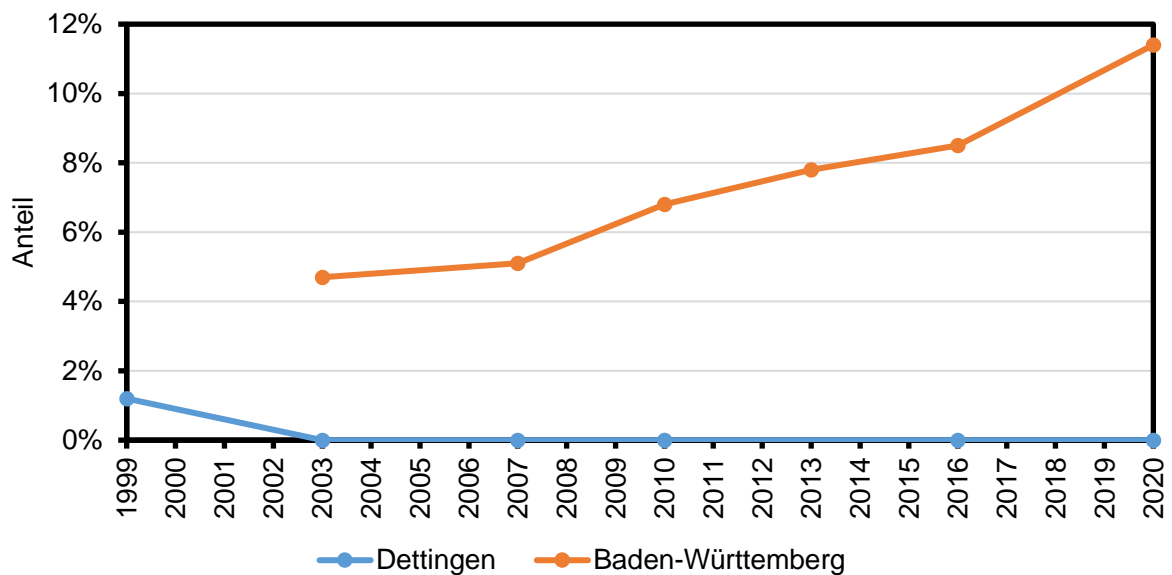
1.3.5.01 Anteil Biolandwirtschaft – Zielsetzung



Beschreibung

Seit 2003 gibt es in Dettingen keine Biolandwirtschaftsbetriebe mehr.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Anteil Biolandwirtschaftsbetriebe an allen in Dettingen gemeldeten landwirtschaftlichen Betrieben. Durch die Zertifizierung zur Biolandwirtschaft wird Tierwohl sowie der Erhalt des Bodens und der Ökosysteme gewährleistet.

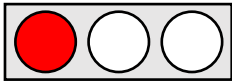
Zielsetzung

Zumindest ein Betrieb, das zertifiziert nachhaltig wirtschaftet, sollte in Dettingen bestehen.

„Die Gemeinde erhöht den Anteil der Biolandwirtschaft auf 40 Prozent bis 2030.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

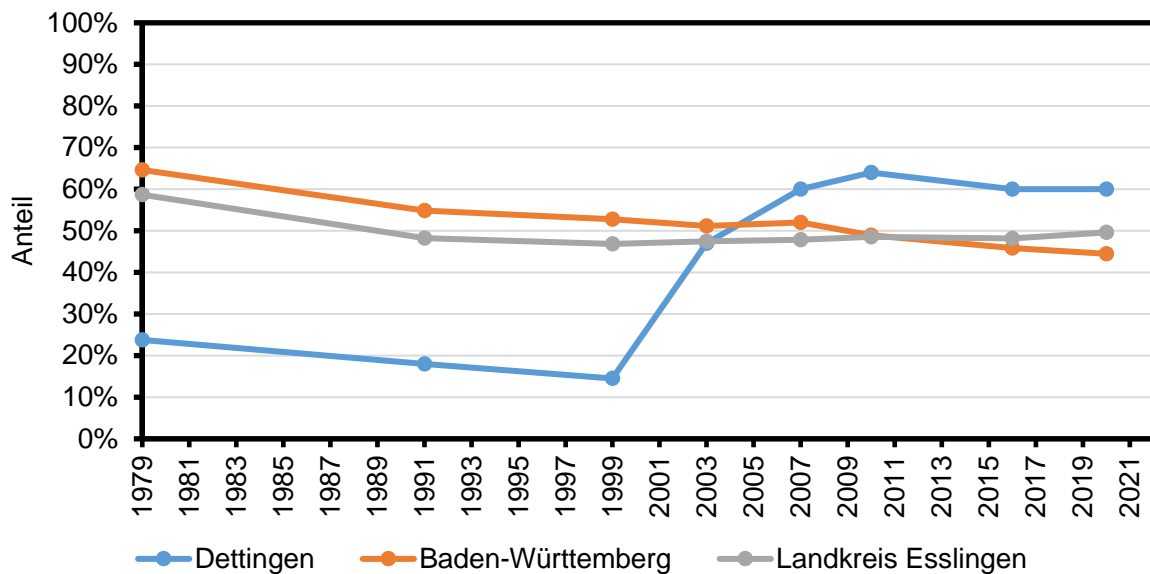
1.3.5.02 Anteil Viehwirtschaft



Beschreibung

Seit 2007 überwiegt der Anteil der landwirtschaftlichen Betrieben, die Futter anbauen und/oder Vieh halten.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Anteil Futterbaubetriebe, Viehhaltungsbetriebe und Mischbetriebe an allen gemeldeten landwirtschaftlichen Betrieben. Der intensive Futteranbau und die Viehhaltung sind wesentliche Quellen von Schadstoff- und Treibhausgasemissionen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1.3.6 Abfall & Wertstoffe

1.3.6.01 Abfallaufkommen

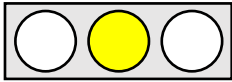
Das Abfallaufkommen der Gemeinde wird nicht erfasst. Hier sollten alternative Indikatoren gefunden werden.

1.4 Biologische Vielfalt

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Die Gemeinde hat vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

1.4.1 Kommunales Grün

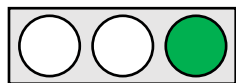
1.4.1.01 Anzahl öffentlicher Bäume



siehe 1.2.1.01

1.4.2 Pflanzenschutzmittel

1.4.2.01 Menge chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel



Beschreibung

Seit 2016 setzt der Bauhof kein chemisch-synthetisches Pflanzenschutzmittel mehr ein.

Quellen

Gemeinde Dettingen, Bauhof.

Definition des Indikators

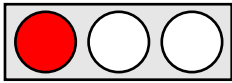
Durch die Produktion chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel entstehen Schadstoff- und Treibhausgasemissionen. Die Schutzmittel stellen durch ihren Einsatz eine potenzielle Gefahr für Kleinstlebewesen dar.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2016 Konsequentes Vermeiden der oben genannten Pflanzenschutzmittel

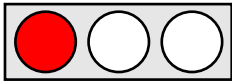
1.4.3 Landwirtschaft

1.4.3.01 Anteil Biolandwirtschaft



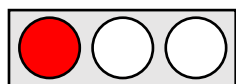
siehe 1.3.5.01

1.4.3.02 Fläche der Streuobstwiesen



siehe 1.3.2.02

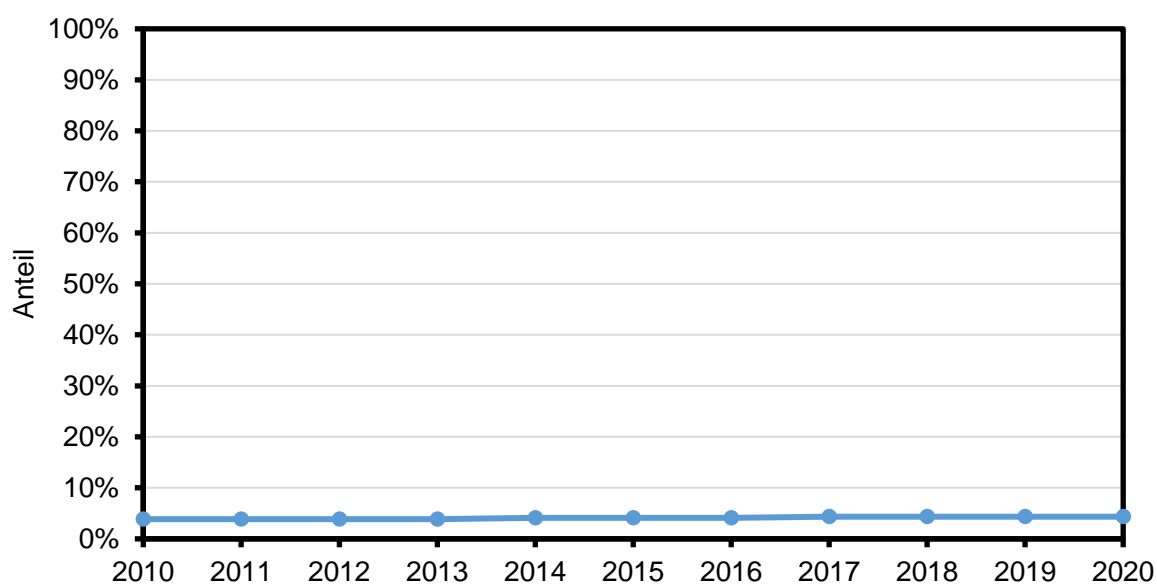
1.4.3.03 Anteil FFH-Mähwiesen



Beschreibung

Es handelt sich bei den wenigen Flächen um magere Flachland-Mähwiesen, die mäßig bis sehr artenreich sind.

Darstellung



Quellen

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

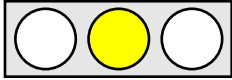
Definition des Indikators

Anteil FFH-Mähwiesen an Gesamtmarkungsfläche nach Kartierung Ersterfassung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1.4.4 Forstwirtschaft

1.4.4.01 Fläche Alt- und Totholz-Konzept



Beschreibung

Bis 2022 wurde noch kein Alt- und Totholz-Konzept umgesetzt. Im Zuge der Forsteinrichtung 2022 soll ein entsprechendes Konzept mit voraussichtlich etwa 6,3 ha erstellt werden.

Quellen

Forstrevier Kirchheim-Dettingen.

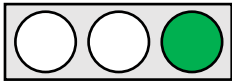
Definition des Indikators

Fläche Alt- und Totholz-Konzept im Gemeindewald. Totholz stellt im Ökosystem Wald eine enorm wertvolle Ressource dar. Von den vielen Tier-, Pilz- und Pflanzenarten ist ein Großteil auf das Vorhandensein von Totholz angewiesen. Totholz ist deshalb ein entscheidender Faktor für die Sicherung der biologischen Vielfalt im Ökosystem Wald ist. Außerdem dient Totholz der weiteren Ökosystemfunktion, unter anderem als Wasser- und Nährstoffspeicher und wirkt sich damit positiv auf die Vitalität unserer Wälder aus. Grundidee ist es, ein Netz kleinerer Flächen dauerhaft aus der Bewirtschaftung zu nehmen und dort Bäume ihrer natürlichen Entwicklung und dem Zerfall zu überlassen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2022 Forsteinrichtung

1.4.4.02 Anteil zertifizierter Wald



Beschreibung

Seit 2020 ist der Gemeindewald zu 100% nach PEFC D 101 sowie nach PEFC D 1002-1 zertifiziert.

Quellen

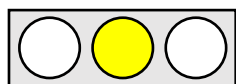
Forstrevier Kirchheim-Dettingen.

Definition des Indikators

Als nachhaltig zertifizierte Fläche des Gemeindewalds.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1.4.4.03 Verhältnis Laub- zu Nadelwald



Beschreibung

Das Verhältnis von Laub- zu Nadelwald lag im Gemeindewald 2013 bei etwa 1,38.

Quellen

Forstrevier Kirchheim-Dettingen.

Definition des Indikators

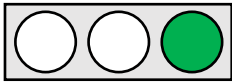
Fläche Laubwald im Verhältnis zur Fläche Nadelwald im Gemeindewald. Je näher der Wert an 1, umso resilienter ist der Mischwald.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2022 Forsteinrichtung

1.4.5 Natur- & Biotopschutz

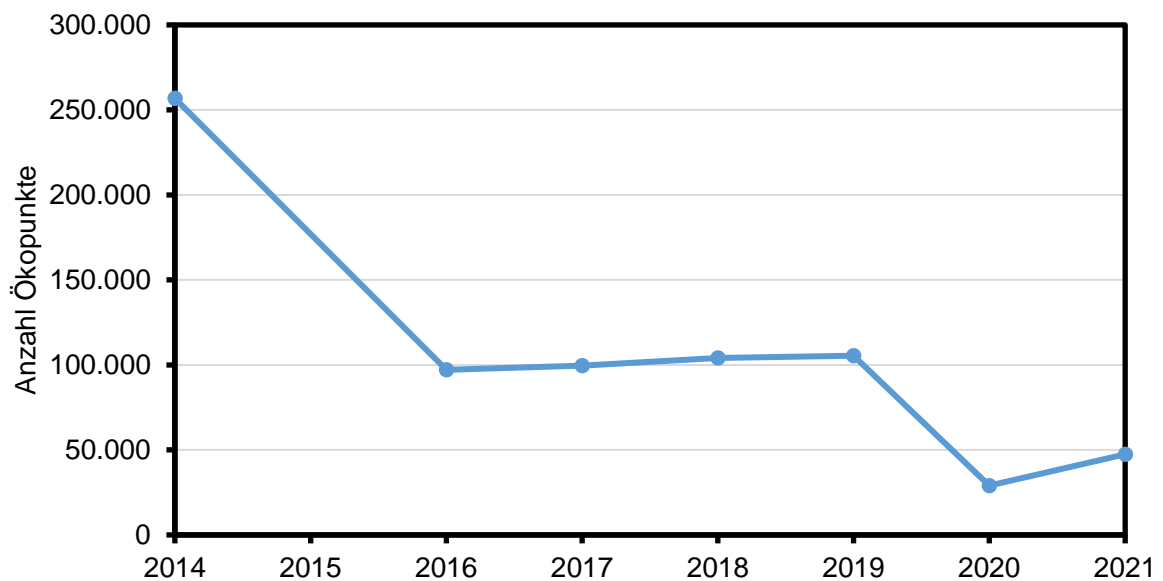
1.4.5.01 Punkte auf Ökokonto



Beschreibung

Auf dem Ökokonto der Gemeinde Dettingen ist ein Überschuss zu verzeichnen. Dieser Überschuss hat seit 2014 tendenziell abgenommen und ist 2021 wieder leicht angestiegen.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen. Büro StadtLandFluss. Büro Fischer & Partner.

Definition des Indikators

Unter Ökokonto-Maßnahmen sind naturschutzfachliche Aufwertungsmaßnahmen zu verstehen, die freiwillig und auf Vorrat durchgeführt und später als Maßnahme zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verwendet werden.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

<2004 Obere Dörneräcker

<2004 Untere Dörneräcker

<2004 Sulzbachäcker

<2004 Viehweide

<2004 Käppeleswasen

<2004 Trieb

<2004 Naberner Berg

2004 Mulde

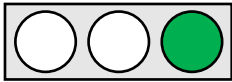
2004 Untere Seeäcker

2011 Klimaschutzwald

2020 Sanierung Krainerwald Goldmorgen-Süd

2020 Erstellung Flächenpool

1.4.5.02 Anteil Biotopfläche



siehe 1.2.3.01

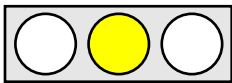
2 Wirtschaft & Arbeit

2.1 Wirtschaften, Arbeiten & Tourismus

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Die Gemeinde kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

2.1.1 Lokale Wirtschaftsstrukturen

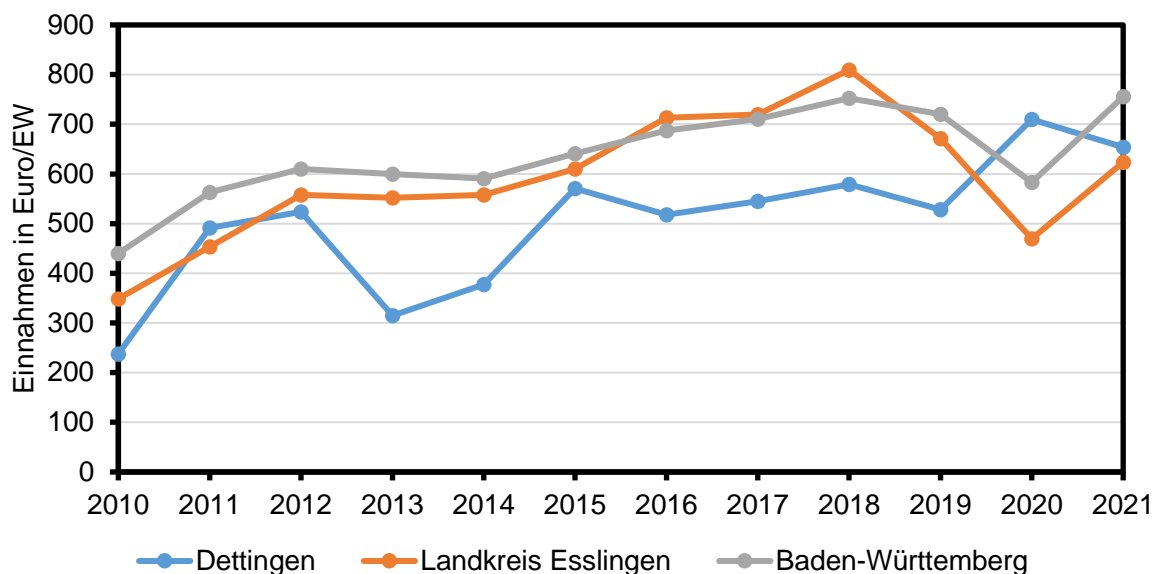
2.1.1.01 Gewerbesteuereinnahmen



Beschreibung

Im Trend steigen die Gewerbesteuereinnahmen und liegen unterhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

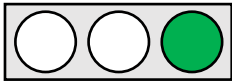
Definition des Indikators

Gewerbesteuereinnahmen in Euro pro Einwohner*in zur Vergleichbarkeit der Wirtschaftskraft. Ein höherer Wert entspricht einer höheren Wirtschaftskraft; Werte sind nicht inflationsbereinigt, allerdings wirkt eine erfolgte Erhöhung der Gewerbesteuerhebesätze der Inflation entgegen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 1990 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 300 v.H.
- 2000 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 310 v.H.
- 2009 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 350 v.H.
- 2011 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 365 v.H.
- 2016 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 375 v.H.
- 2021 Anpassung Gewerbesteuerhebesatz durch Hebesatzung auf 385 v.H.

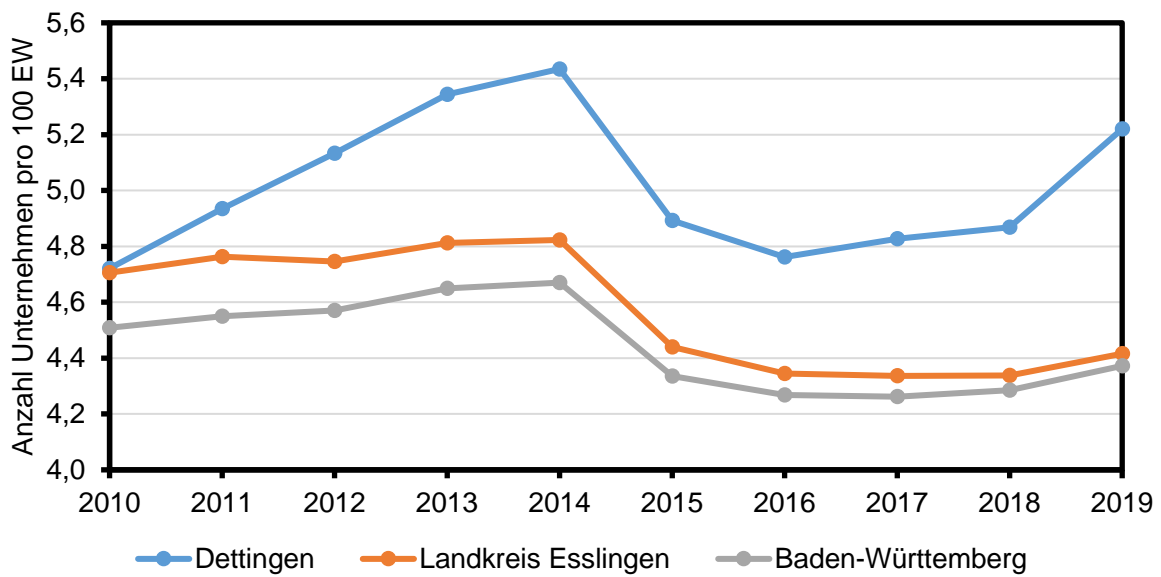
2.1.1.02 Anzahl Unternehmen



Beschreibung

Die Anzahl der Unternehmen pro 100 Einwohner*innen schwankte zwischen 2010 und 2019 zwischen 4,7 bis 5,4. Zuletzt ist der Wert wieder angestiegen.

Darstellung



Quellen

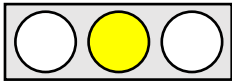
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Anzahl Unternehmen pro 100 Einwohner aus Anzahl rechtlich erfasster Unternehmen durch Einwohnerzahl.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

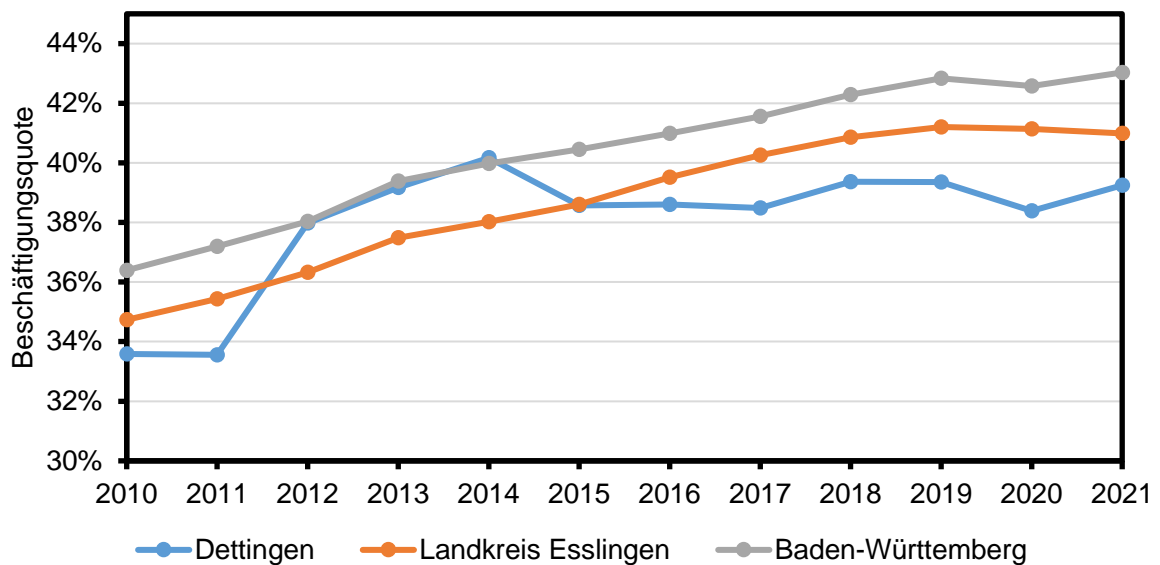
2.1.1.03 Beschäftigungsquote



Beschreibung

Die Beschäftigungsquote stagnierte seit 2013 und befindet sich seit 2015 unterhalb Durchschnitt Kreis und Land.

Darstellung



Quellen

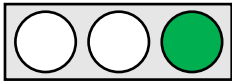
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten durch Einwohnerzahl.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

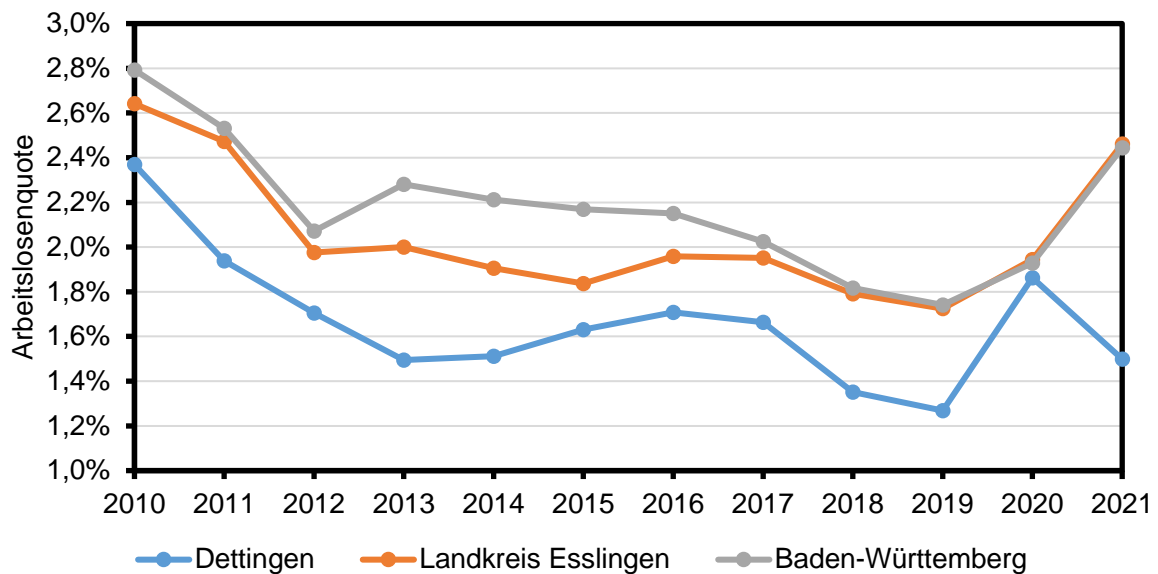
2.1.1.04 Arbeitslosenquote



Beschreibung

Die Arbeitslosenquote ist zwischen 2010 und 2013 gesunken. Seit 2014 schwankt der Wert und stagniert im langjährigen Durchschnitt. Die Quote liegt unterhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Definition des Indikators

Verhältnis Arbeitslosenzahlen (März des jeweiligen Jahres) zu Einwohnerzahlen (Dettingen: Dezember d. jew. J, LKr. Esslingen: Juni d. jew. J, Land BW: Juni d. jew. J). Die Arbeitslosenzahlen entsprechen den Zahlen des StaLa aus dem Monat März des jeweiligen Jahres (für Dettingen beruhen die Arbeitslosenzahlen auf einem Jahresdurchschnittswert). Die Einwohnerzahlen unterliegen im Verhältnis einer geringeren Änderung bzw. Schwankung im Jahresverlauf.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

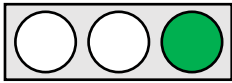
2.1.2 Vernetzung Wirtschaft & Wissenschaft

2.1.2.01 Anzahl Projekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Dieser Indikator wird nicht erfasst. Hier sollte ein alternativer Indikator gefunden werden.

2.1.3 Tourismus

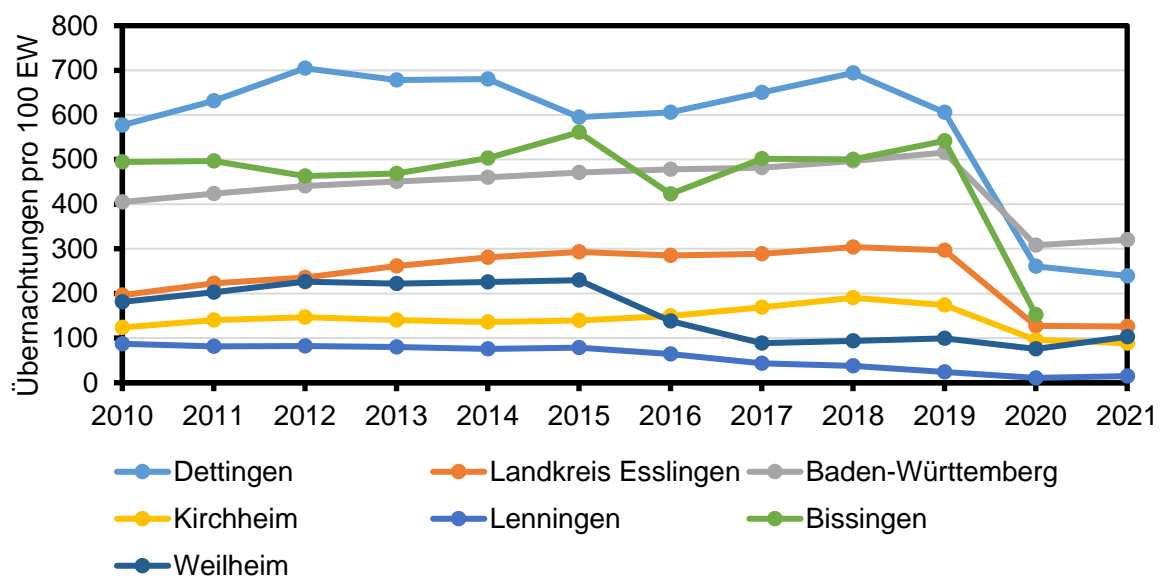
2.1.3.01 Übernachtungsquote



Beschreibung

Die Übernachtungsquote liegt im Trend oberhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts und oberhalb der Werte aus Kirchheim, Lenningen, Bissingen und Weilheim. In den Pandemie Jahren 2020 und 2021 hat sicher der Wert deutlich reduziert.

Darstellung



Quellen

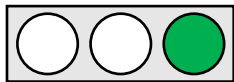
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Definition des Indikators

Übernachtungen pro hundert Einwohner*innen, basierend auf Anzahl der Übernachtungen im jeweiligen Jahr. Beinhaltet touristische und berufliche Übernachtungen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

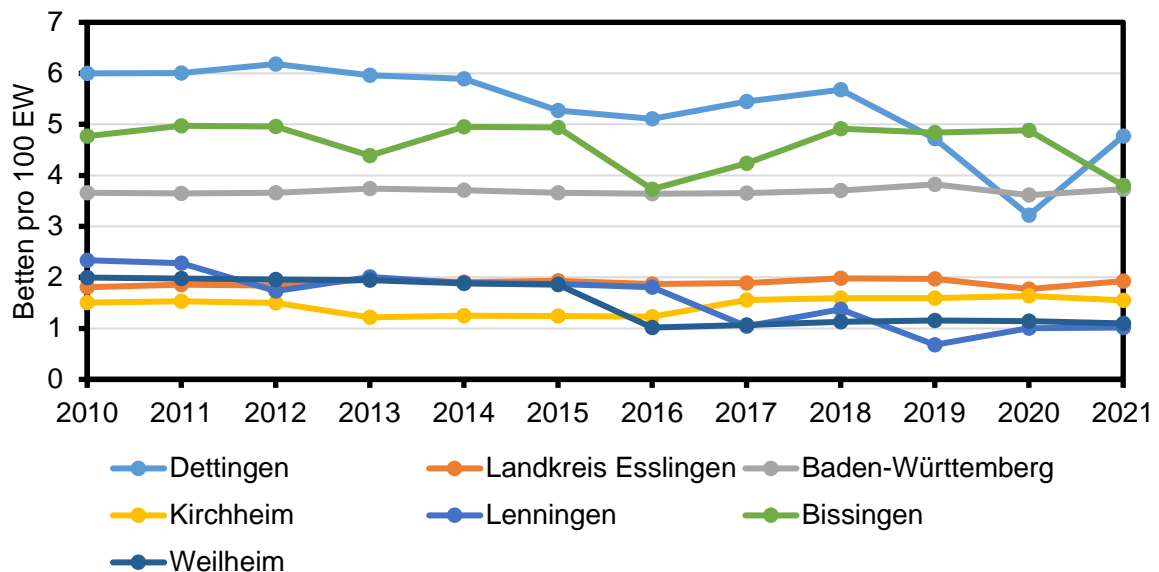
2.1.3.02 Bettenquote



Beschreibung

Die Anzahl der belegten Betten liegt im Trend zwischen 2010 und 2021 oberhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts sowie oberhalb der umliegenden Kommunen Kirchheim, Lenningen, Bissingen und Weilheim. Im Trend sinkt die Belegung und ist im Pandemiejahr 2020 deutlich zurückgegangen. Wohingegen im Jahr 2021 der Wert wieder gestiegen ist.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Betten pro hundert Einwohner, basierend auf Anzahl der Betten im jeweiligen Jahr und der Einwohnerzahl der jeweiligen Bezugsgröße.

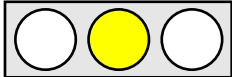
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2.2 Nahversorgung & lokale Wertschöpfung

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in unserer Gemeinde und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

2.2.1 Regionale Produkte & Dienstleistungen

2.2.1.01 Gewerbestruktur

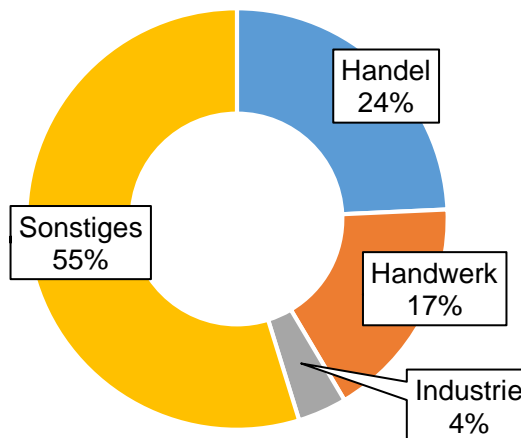


Beschreibung

Die Kategorie "Sonstiges" enthält zu großen Teilen Kleinunternehmen (sog. "Ein-Mann-Unternehmen") die nach außen oft auch kaum in Erscheinung treten und das Stadtbild somit nicht/kaum beeinflussen. Ausnahmen bilden hier 15 Restaurants, Imbisse, Cafés, etc. die ebenfalls in der Kategorie "Sonstiges" zu finden sind, das Stadtbild jedoch durchaus beeinflussen.

Darstellung

Anzahl der nach Branche tätigen Unternehmen



Quellen

Gemeinde Dettingen, Hauptamt.

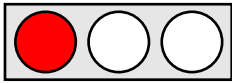
Definition des Indikators

Die Anzahl der in den verschiedenen Branchen tätigen Unternehmen (Handel, Handwerk, Industrie, Sonstige). Unternehmen die in mehreren Branchen tätig sind, tauchen in jeder dieser Branchen als Zahlenwert 1 auf. Ein Unternehmen kann auch in jeder Kategorie enthalten sein. Beispielsweise wird ein Unternehmen das sowohl in der Industrie, als auch in Handel, Handwerk und Sonstige tätig ist, in jeder dieser 4 Kategorien einmal angerechnet.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

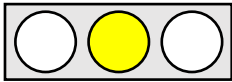
2.2.2 Energieversorgung

2.2.2.01 Anteil lokaler Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch – Zielsetzung



siehe 1.1.2.01

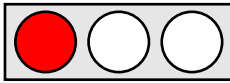
2.2.2.02 Anteil lokaler Erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch



siehe 1.1.2.02

2.2.3 Breitbandversorgung

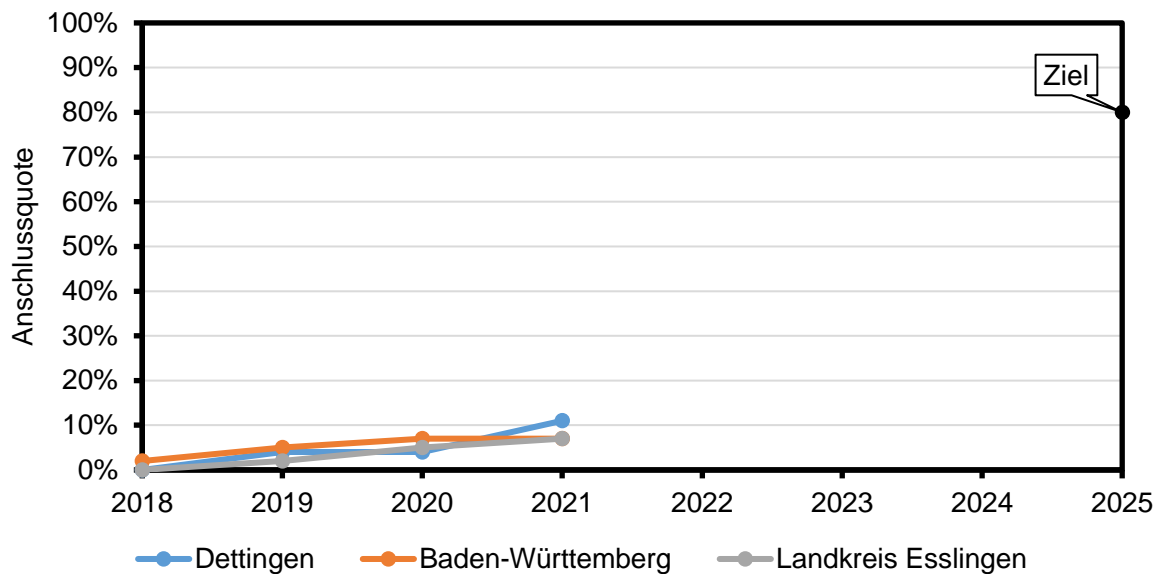
2.2.3.01 Anteil Haushalte mit Glasfaseranschluss – Zielsetzung



Beschreibung

Der Anteil der Haushalte mit Glasfaseranschluss ist seit 2018 bis 2021 auf 11 Prozent gestiegen und lag deshalb im Jahr 2021 oberhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts.

Darstellung



Quellen

Breitbandatlas Bundesnetzagentur.

Definition des Indikators

Verfügbarkeit FTTB/H in Prozent der Haushalte.

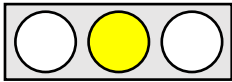
Zielsetzung

„Die Gemeinde erzielt 2025 bei der Glasfaserversorgung eine Anschlussquote von 80 Prozent der Haushalte.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2022 Eigenwirtschaftlicher Ausbau durch Kooperation mit Deutsche Glasfaser

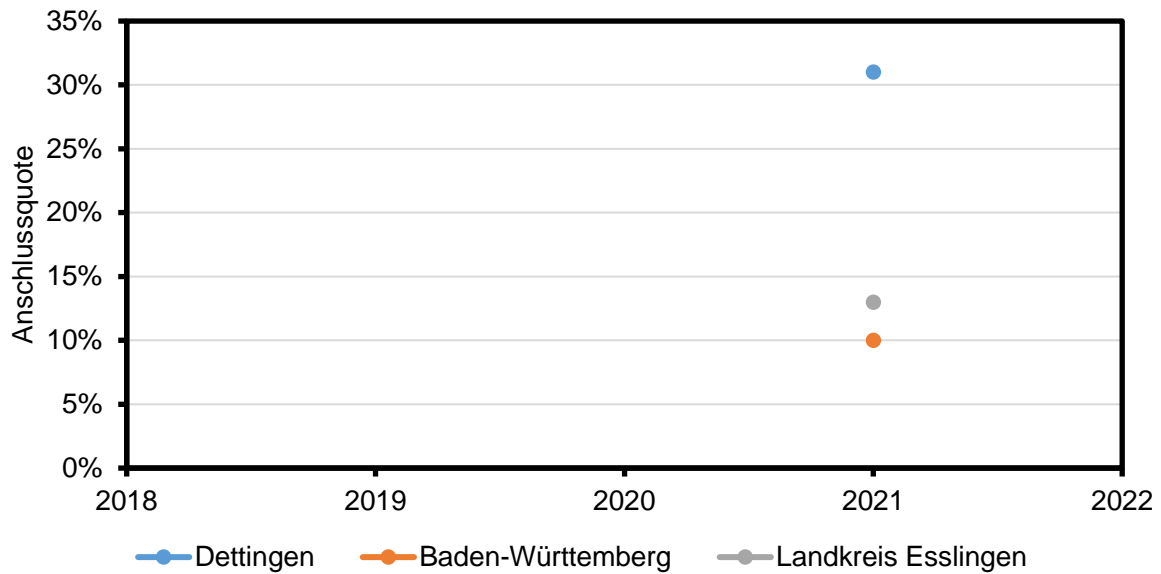
2.2.3.02 Anteil Unternehmen mit Glasfaseranschluss



Beschreibung

Der Wert lag 2021 deutlich oberhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts.

Darstellung



Quellen

Breitbandatlas Bundesnetzagentur.

Definition des Indikators

Verfügbarkeit FTTB/H in Prozent der Unternehmen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2017 Eigenwirtschaftlicher Ausbau im Gewerbegebiet durch 1&1 versatel

2019 Eigenwirtschaftlicher Ausbau im Gewerbegebiet durch Deutsche Telekom

2.3 Kommunale Finanzen

Finanzielle Ressourcen müssen genauso wie ökologische Ressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige Planung der kommunalen Finanzen ist entscheidend dafür, dass unsere Gemeinde ihre Entwicklung aktiv gestalten kann. Eine Verknüpfung der kommunalen Haushaltsplanung mit einem kommunalen Nachhaltigkeitsleitbild beziehungsweise mit den gesetzten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung ist sinnvoll.

2.3.1 Kommunaler Haushalt

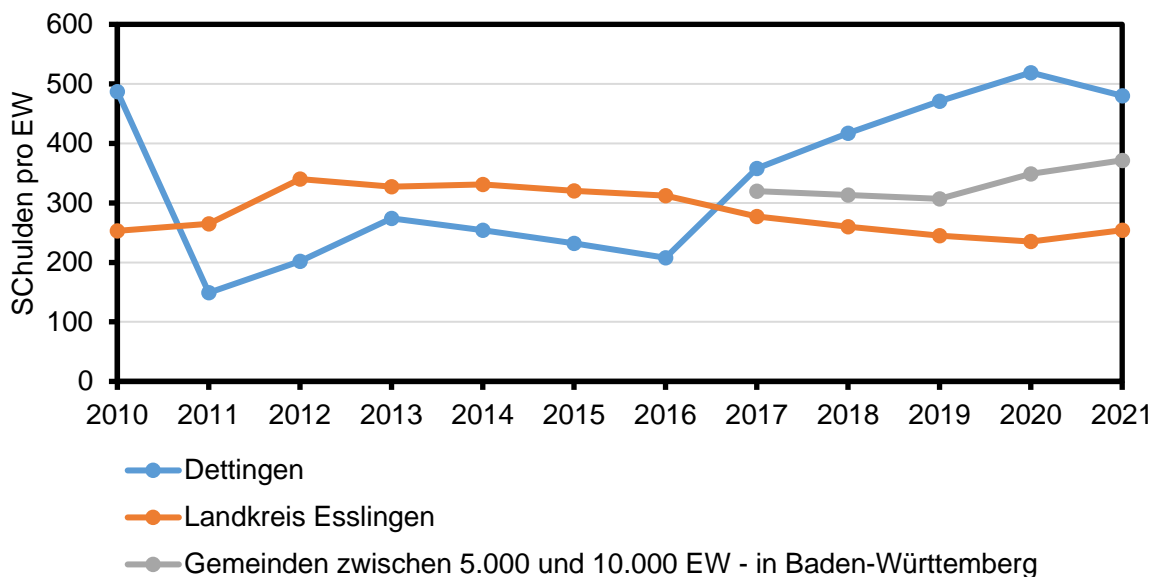
2.3.1.01 Schuldenstand der Kommune ohne Eigenbetriebe



Beschreibung

Seit 2019 befindet sich der Schuldenstand der Gemeinde wieder auf dem Niveau um das Jahr 2010. Der Wert liegt deutlich oberhalb des Durchschnitts der Gemeinden ähnlicher Größe.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

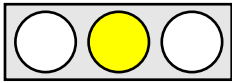
Definition des Indikators

Schuldenstand zum 31.12. des jeweiligen Jahres. Nur Kernhaushalt, ohne Eigenbetriebe. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)
konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst werden

2.3.2 Investitionen

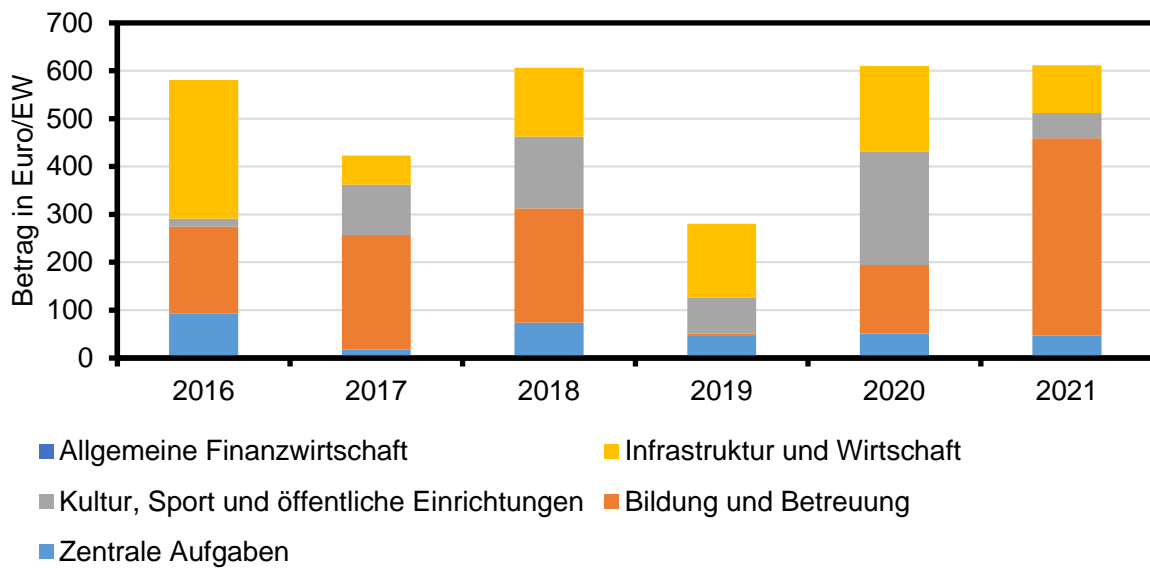
2.3.2.01 Investitionstätigkeiten



Beschreibung

Mit Ausnahme des Jahres 2019 und etwas 2017, tätigt die Gemeinde im Trend gleich viel Investitionen.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

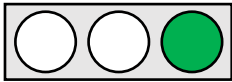
Definition des Indikators

Höhe der Investitionen laut Ergebnishaushalt im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Nach Teilhaushalten getrennt.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst werden

2.3.2.02 Fortschritt fossiles Divestment



Beschreibung

Zwischen 2010 und 2022 waren keine Investitionen in fossile Assets vorhanden.

Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

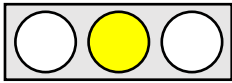
Deinvestition aus Unternehmen, deren Geschäftsfeld die Extraktion, Verarbeitung und der Vertrieb fossiler Energieträger ist.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst werden

2.3.3 Haushalt der Bürgerschaft

2.3.3.01 Höhe Beteiligungshaushalt



Beschreibung

Die Gemeinde führt keinen Beteiligungshaushalt und strebt keinen an.

Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

Ein Haushalt der Bürgerschaft, auch partizipativer Haushalt oder Beteiligungshaushalt genannt, ist eine direkte Art kommunaler Beteiligung der Bürgerschaft. Die Verwaltung bemüht sich dabei um mehr Haushaltstransparenz und lässt die Bürgerschaft mindestens über Teile der frei verwendbaren Haushaltsmittel mitbestimmen und entscheiden. Über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel verständigen sich die Bürgerschaft dabei in einem deliberativen Prozess selbstständig, den die Verwaltung vorwiegend moderierend und beratend begleitet.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

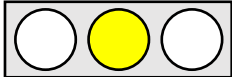
keine

2.4 Nachhaltige Mobilität

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Die Gemeinde kann verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt-/landgerecht und zukunftsfähig gestaltet und entwickelt wird.

2.4.1 Klimafreundliche Nah-Mobilität

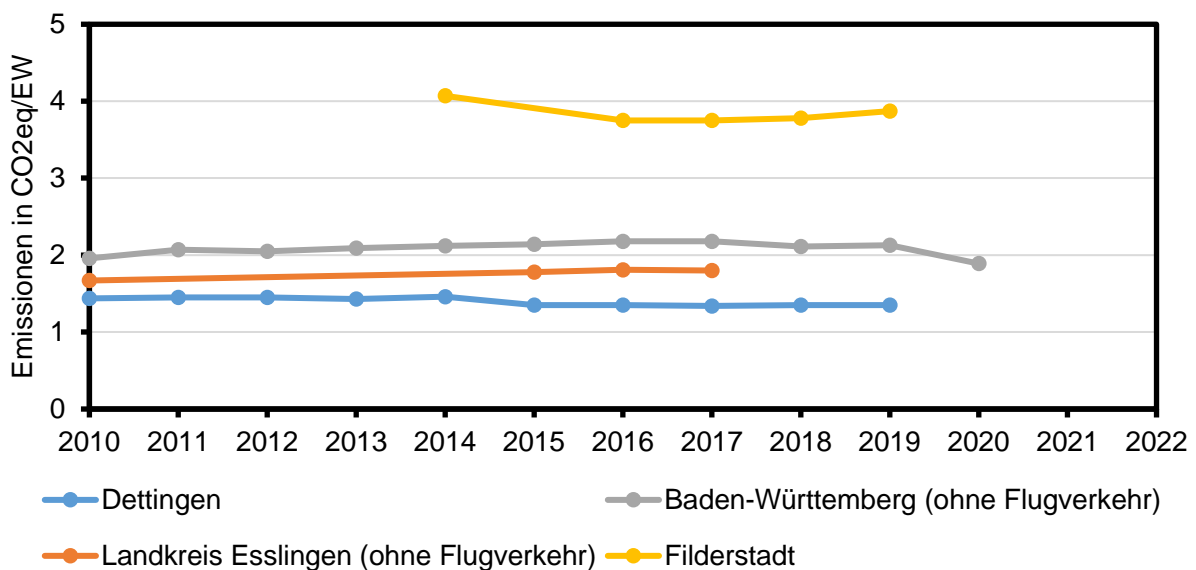
2.4.1.01 Treibhausgasemissionen im Verkehr



Beschreibung

Die spezifischen Treibhausgasemissionen des Verkehrs liegen deutlich unterhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts. Absolut haben die Klimagasemissionen allerdings zugenommen (siehe Klimaschutzbericht).

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement. Stadt Filderstadt, Klimaschutzmanagement. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

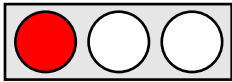
Definition des Indikators

Menge der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor inklusive Vorketten. Ermittelt mit BICO2BW.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Klimaschutzbericht

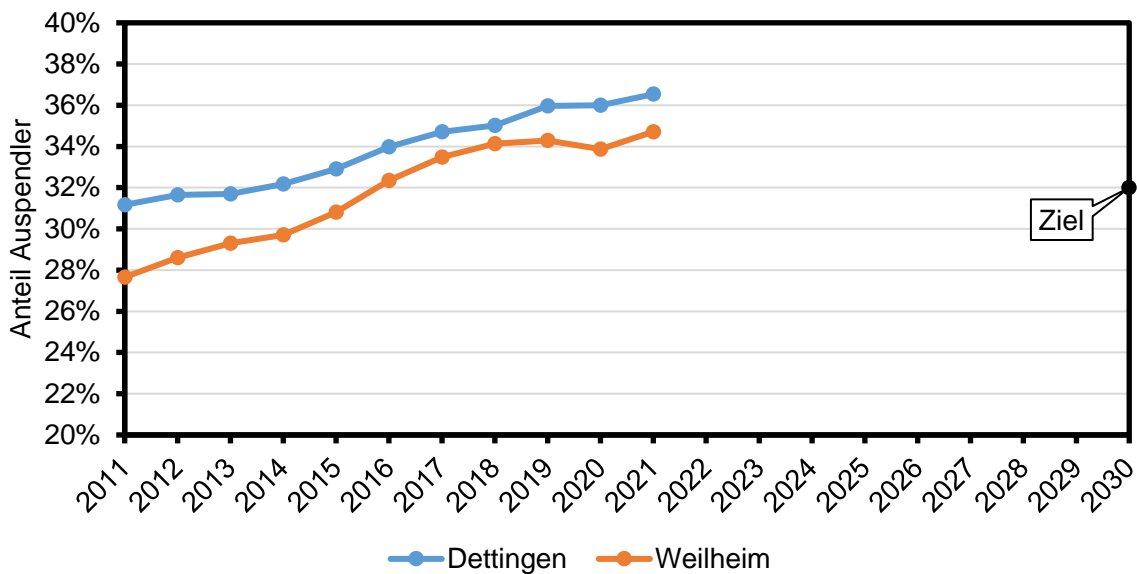
2.4.1.02 Auspendelverkehr – Zielsetzung



Beschreibung

Der Pendelverkehr über Gemeindegrenze hat seit 2011 stetig zugenommen. Mehr als ein Drittel der Erwerbstätigen aus Dettingen arbeitet nicht in Dettingen.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. Bundesagentur für Arbeit.

Definition des Indikators

Verhältnis Berufsauspendler über die Gemeindegrenzen zur Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter. Eine Stadt der kurzen Wege, wo Wohnen und Arbeiten im gleichen Ort stattfindet, senkt das Verkehrsaufkommen und die Treibhausgasemissionen.

Zielsetzung

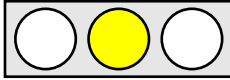
„Die Gemeinde senkt den Auspendelverkehr bis 2030 auf 32 Prozent.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2022 Barrierefreier Ausbau des Dettinger Bahnhofs

2.4.2 Mobilitätsangebote

2.4.2.01 Intermodale Schnittstellen – Zielsetzung



Beschreibung

Intermodulare Schnittstelle	Ort	Anmerkung
Fahrradabstellplätze am Bahnhof Dettingen	Bahnhof Dettingen	
Park and Meet Pendlerparkplatz	Nähe Autobahnmeisterei Kirchheim unter Teck	Nicht auf Gemarkung Dettingen verortet, aufgrund der Lage bietet sich der Parkplatz optimal zur Nutzung auch für die Bürgerschaft der Gemeinde Dettingen an.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

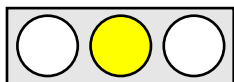
Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel innerhalb einer einzigen Reisekette im Personenverkehr. Die Verknüpfung Fuß/Fahrrad ist hier noch nicht ausreichend.

Zielsetzung

„Die Gemeinde schafft bis 2030 eine weitere intermodale Schnittstelle.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

2.4.2.02 Öffentliche Radabstellanlagen – ZielsetzungBeschreibung

Ort	Abstellanlage	Überdachung
Bahnhof	Ständer	
Rathaus	moderne Ständer	
Teckschule	Ständer	überdacht
Kita Regenbogen	moderne Ständer	teilweise überdacht
Kita Wirbelwind	Anlehnbügel	
Bauhof	Ständer	
Friedhof	Bügel	
Hallenbad	Ständer	
Schlossberghalle	Bügel	überdacht

Quellen

Gemeinde Dettingen

Definition des Indikators

Abstellanlagen für Fahrräder insbesondere bei wichtigen Zielpunkten und Umsteigeknoten.

Zielsetzung

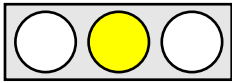
„Die Gemeinde modernisiert bis 2030 die bestehenden Radabstellanlagen und stellt ausreichend bereit.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht erfasst werden

2.4.3 Qualität des öffentlichen Raumes

2.4.3.01 Fahrradwege



Beschreibung

Kategorie	2022
Zubringer-Radweg (Basisverbindung)	3,8 km
Überregionaler Radweg (Überregionale Radhauptverbindung)	3,0 km
Regionaler Radweg (Radhauptverbindung)	12,0 km
Gesamter Radweg	18,8 km

Quellen

Gemeinde Dettingen, Ortsbauam & Bauhof. Straßenbauamt Landkreis Esslingen.

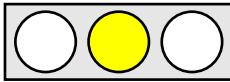
Definition des Indikators

Streckenmessung der ausgeschilderten Radwege aus Geodaten.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2004 Feld-/Radweg entlang Teckhang nach Owen
- 2005 Feld-/Radweg entlang Segelflugplatz nach Bissingen
- 2014 Feld-/Radweg Berlinerkissen bis Zufahrt Hundesportplatz
- 2017 Feld-/Radweg Richtung Hahnweide/Bürgerseen
- 2020 Feld-/Radweg Eulengreuth
- 2020 Feld-Radweg Taläcker bis Stelle
- 2021 Feld-/Radweg Hundesportplatz

2.4.3.02 Verkehrsberuhigte Straßen



Beschreibung

Bereich	2022
Schulstraße	100 m
Am Kelterplatz	120 m
Gesamter verkehrsberuhigter Bereich	220 m

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Streckenmessung der ausgeschilderten Radwege aus Geodaten.

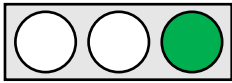
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1998 Erneuerung Rathausplatz

2000 Entwicklung Kelterplatz

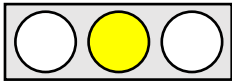
2.4.4 Lärm & Verkehrssicherheit

2.4.4.01 Lärm



siehe 1.3.3.07

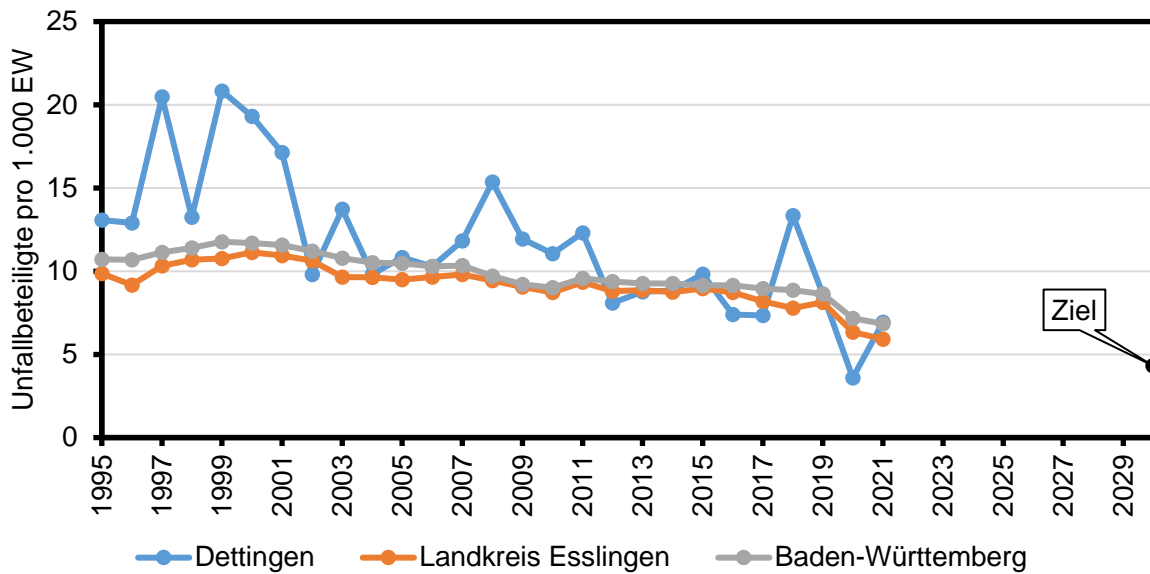
2.4.4.02 Unfallbeteiligte – Zielsetzung



Beschreibung

Im Mittel liegt die Anzahl Unfallbeteiligter oberhalb des Kreis- und Landesdurchschnitts. Seit 2012 nähert sich der Wert an den Durchschnitt an und im Trend ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Unfallbeteiligte pro tausend Einwohner*innen.

Zielsetzung

Das Ziel der EU bis 2050 ist, dass im Verkehr keine Person mehr stirbt („Vision Zero“).

„Die Gemeinde setzt sich dafür ein, bis 2030 die Anzahl Unfallbeteiligter pro tausend EW gegenüber 2019 zu halbieren.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

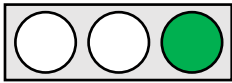
3 Soziales & Gesellschaft

3.1 Wohnen, Gesundheit & Sicherheit

Die Erhaltung beziehungsweise Entwicklung der Gemeinde als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema unserer Gemeindeentwicklungsplanung und eine wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben in Dettingen.

3.1.1 Wohnen

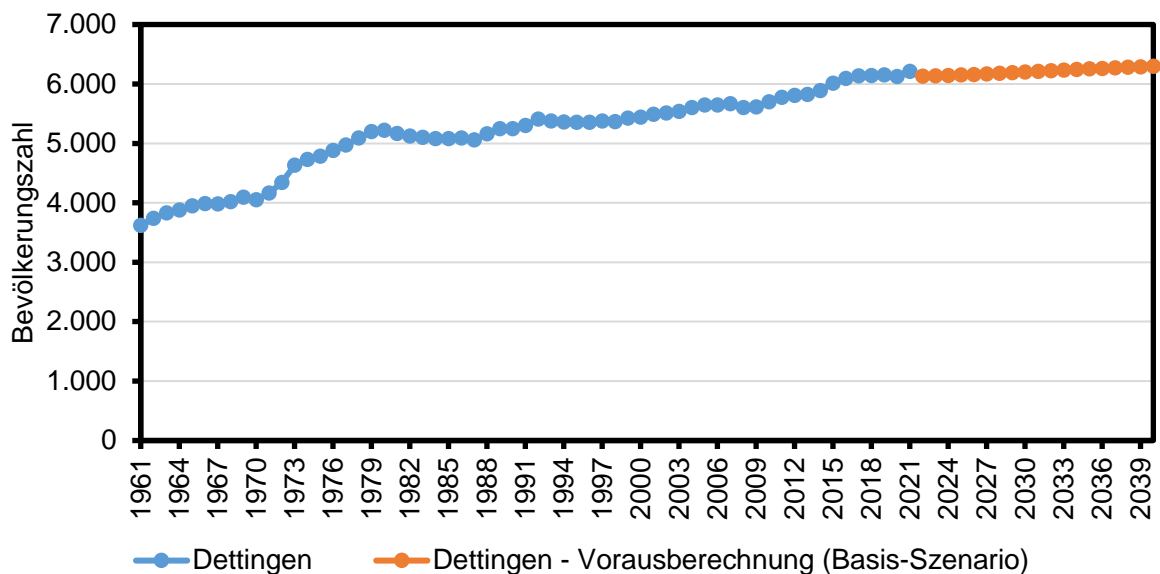
3.1.1.01 Entwicklung der Einwohnerzahl



Beschreibung

Das Bevölkerungswachstum schwächt sich zunehmend ab.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

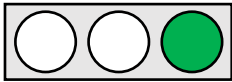
Definition des Indikators

Eine kontinuierlich wachsende Einwohnerzahl erfordert eine Ausweitung der Infrastruktur, ab einem gewissen Grad auch einen Zuwachs der Siedlungsflächen; eine schrumpfende Bevölkerung kann auch hier zu Anpassungsnotwendigkeiten führen, Stichwort Rückbau.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2000 Rahmenplan Ortsmitte
- 2000 Entwicklung Kelterplatz
- 2002 Baugebiet Panoramaweg
- 2007 Entwicklung Berger Areal
- 2009 Baugebiet Goldmorgen-Süd

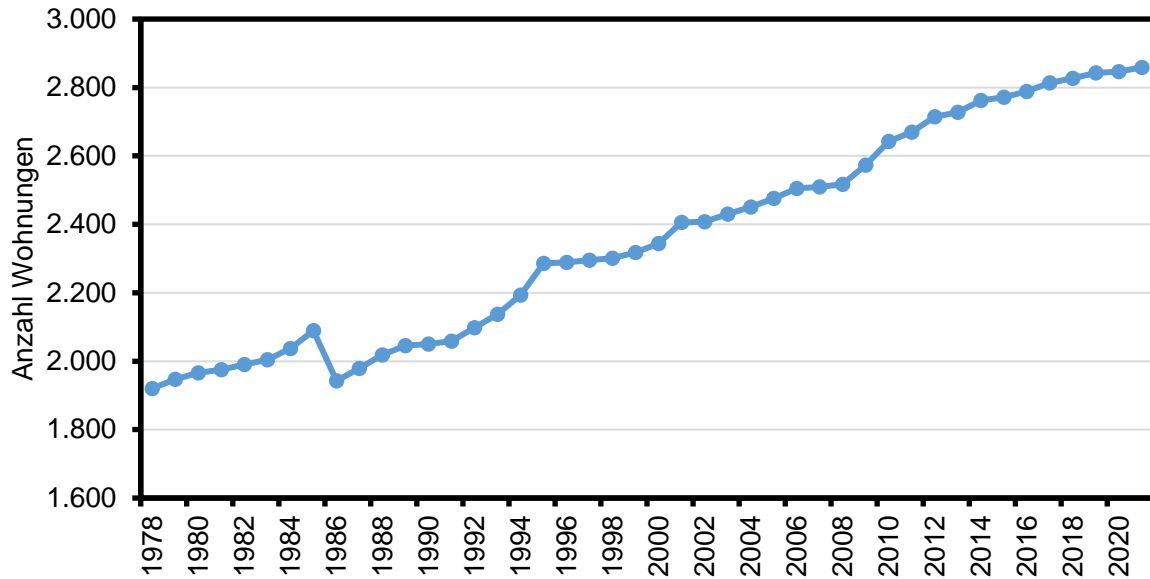
3.1.1.02 Anzahl Wohnungen



Beschreibung

Die Anzahl der Wohnungen steigt stetig, flacht aber zunehmend ab.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

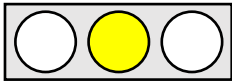
Definition des Indikators

Anzahl statistisch erfasster Wohnungen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2000 Rahmenplan Ortsmitte
- 2000 Entwicklung Kelterplatz
- 2002 Baugebiet Panoramaweg
- 2007 Entwicklung Berger Areal
- 2009 Baugebiet Goldmorgen-Süd

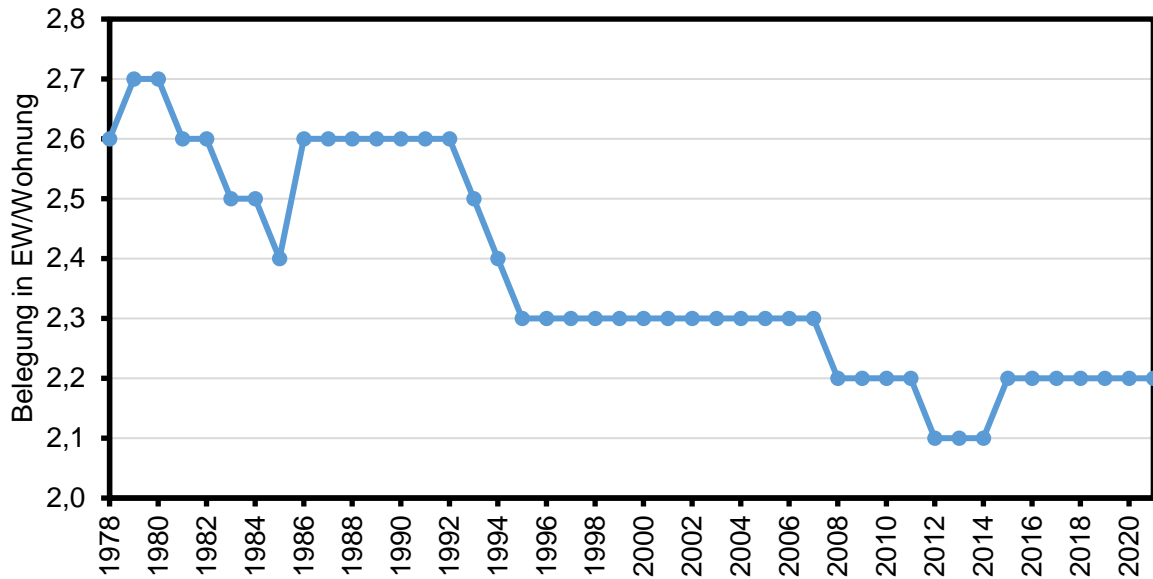
3.1.1.03 Wohnungsbelegung



Beschreibung

Im Trend wohnen in einem Haushalt immer weniger Menschen.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

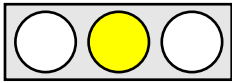
Der Indikator beschreibt, wie viele Personen die gleiche Wohnung nutzen. Je niedriger der Wert, umso größer ist die Gefahr der Vereinsamung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

konnten aus Kapazitätsgründen nicht ermittelt werden

3.1.2 Planungs- & Baukultur

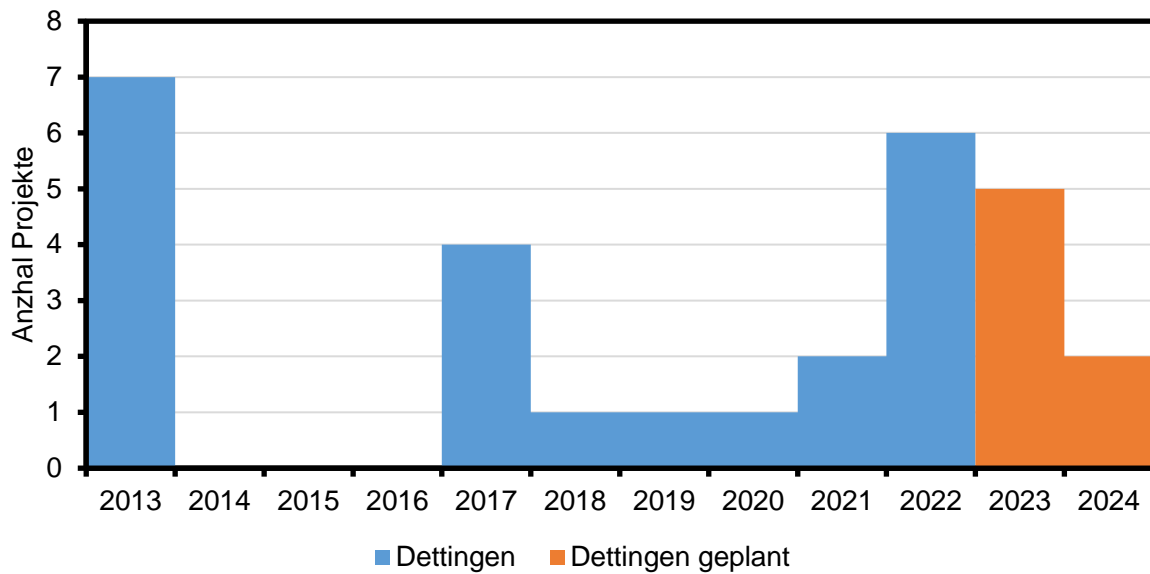
3.1.2.01 Sanierungsprogramm



Beschreibung

Im Jahr 2017 ist das neue Sanierungsprogramm Ortskern II gestartet.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmererei. Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH.

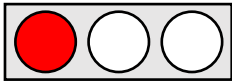
Definition des Indikators

Anzahl Projekte der Sanierungsprogramme.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2017 Start Sanierungsprogramm Ortskern II

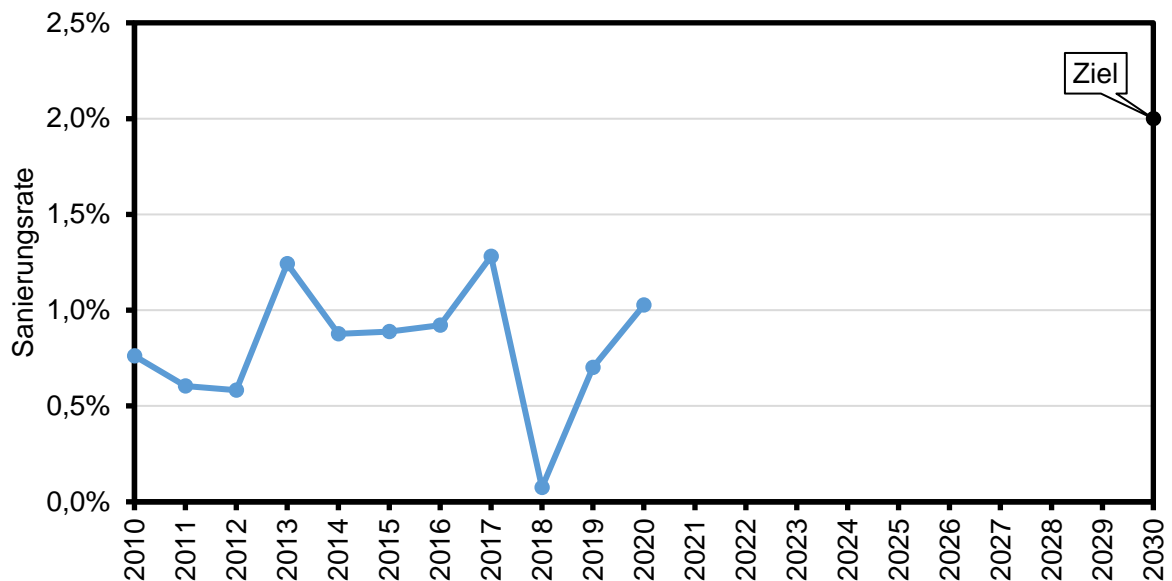
3.1.2.02 Sanierungsrate – Zielsetzung



Beschreibung

Die Sanierungsrate liegt weit unterhalb der erforderlichen 2 Prozent pro Jahr (laut Landesregierung Baden-Württemberg).

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Klimaschutzmanagement.

Definition des Indikators

Anzahl Energetischer Sanierungen aus Summe erfasster energetischer Sanierungen aus Baugenehmigungen und abgeschätzter Sanierungen anhand Wohnungszuwachs und Konjunktur.

Zielsetzung

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, müssen bestehende Wohngebäude energetisch saniert werden. Aufgrund der überalternden Bevölkerung trägt eine altersgerechte und barrierefreie Sanierung zur Wohnraumerhaltung bei.

„Dettingen erreicht bis 2030 eine Sanierungsrate von 2 Prozent.“

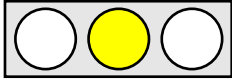
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2017 Start Sanierungsprogramm Ortskern II

2022 Klimaschutzberatungen

3.1.3 Gesundheitsversorgung & -vorsorge

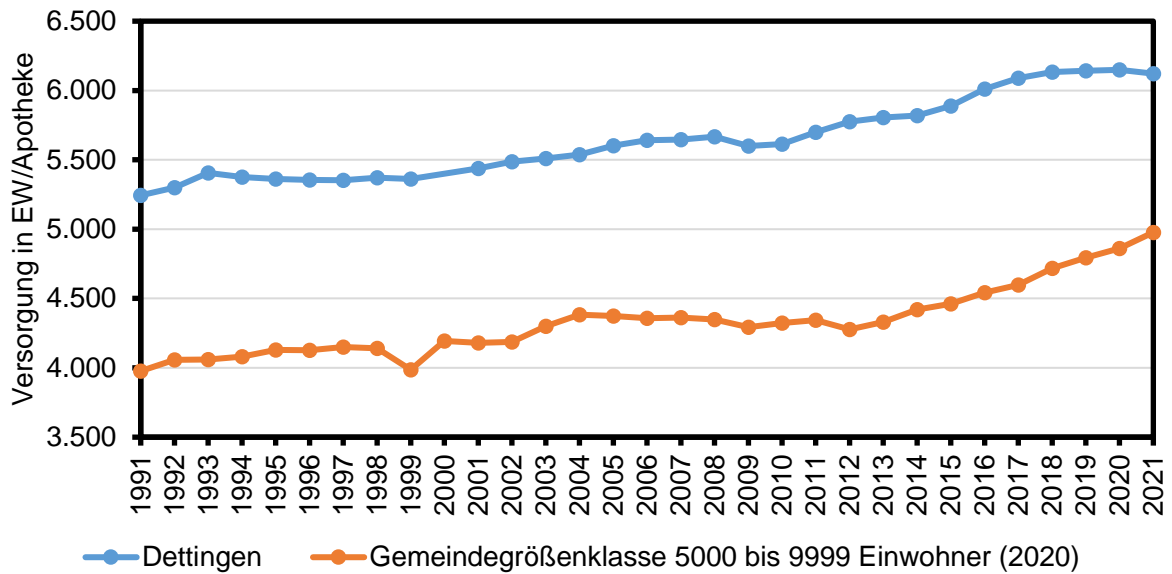
3.1.3.01 Apothekenversorgung



Beschreibung

Die Apothekenversorgung ist schlechter als in Gemeinden ähnlicher Größe.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

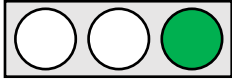
Einwohner*innen pro Apotheke.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2017 Ansiedlung Hirschapotheke Kirchheimer Straße 27

3.1.4 Sicherheit

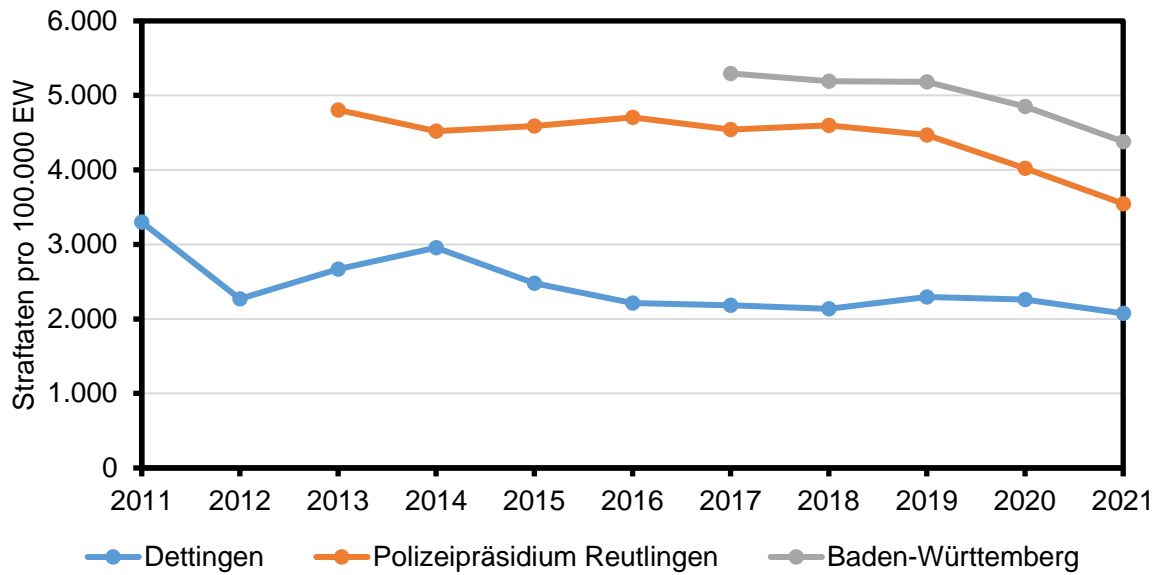
3.1.4.01 Straftaten



Beschreibung

Im Trend sinkt die Anzahl Straftaten und liegt deutlich unterhalb des Durchschnitts des Polizeipräsidiums und des Landesdurchschnitts.

Darstellung



Quellen

Polizeipräsidium Reutlingen.

Definition des Indikators

Häufigkeitszahl erfasster Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner*innen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2021 Einsatz einer City-Streife

2022 Einsatz einer City-Streife

3.2 Kultur & Freizeit

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in unserer Gemeinde. Dieses Angebot muss von der Gemeinde und weiteren Akteurinnen und Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

3.2.1 Kultur, Sport & Freizeit

3.2.1.01 Veranstaltungen

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

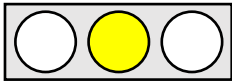
3.2.1.02 Vereine

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

3.2.1.03 Vereinsmitglieder

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

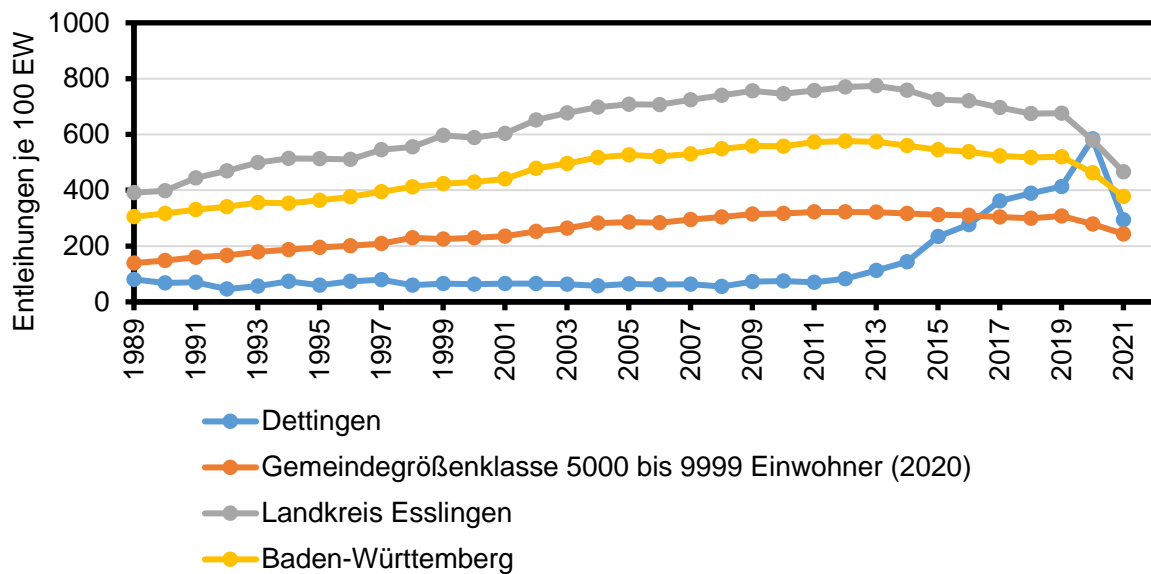
3.2.1.04 Entleihungen Ortsbücherei



Beschreibung

Die Medienleihe hat seit 2011 deutlich zugenommen. Im Pandemiejahr 2021 ist der Wert eingebrochen.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Definition des Indikators

Entleihungen in kommunalen Bibliotheken je 100 Einwohner*innen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

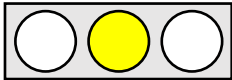
2021 Umzug Bücherei

3.3 Generationengerechte Entwicklung

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und durch ungleiche Wanderungsbewegungen erfordert kommunales Handeln. Eine familien- und generationenfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

3.3.1 Betreuungen

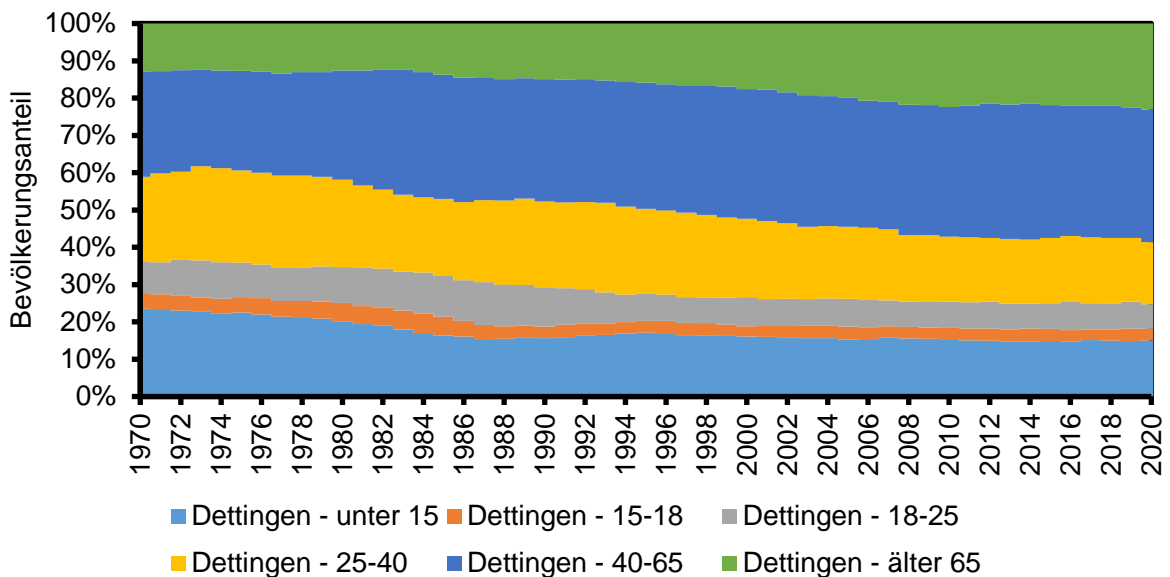
3.3.1.01 Altersstruktur



Beschreibung

Der demografische Wandel zur Überalterung ist erkennbar.

Darstellung



Quellen

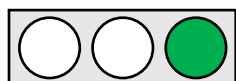
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Definition des Indikators

Bevölkerung nach 6 Altersgruppen. Im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung sollte eine soziale und altersstrukturelle Durchmischung angestrebt werden.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

3.3.1.02 Kitaplätze



Beschreibung

		2021
Dettingen	Kita Wirbelwind	153
	Kita Regenbogen + Regenbogenknirpse	165
	Kinder in Tageseinrichtungen	318
	Anzahl Kinder über 1 unter 6	313
	Fehlende Plätze	-5
	Fehlquote	-2%
Landkreis Esslingen	Fehlquote	34%
Baden-Württemberg	Fehlquote	31%

Quellen

Gemeinde Dettingen. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

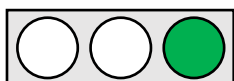
Definition des Indikators

Eine positive Fehlquote gibt an, wie viele Plätze im Verhältnis fehlen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2008 Umbau Regenbogenknirpse
- 2015 Erweiterung Kita Regenbogen
- 2016 Abriss Kita Starennest
- 2016 Neubau Kita Wirbelwind
- 2019 Erweiterung Kitagruppe Am Breitenstein
- 2021 Neuer Naturkindergarten

3.3.1.03 Schulplätze



Beschreibung

		2021
Dettingen	Anzahl Kinder in Teckschule	238
	Anzahl Kinder über 6 unter 10	228
	Fehlende Plätze	-10
	Fehlquote	-4%
Landkreis Esslingen	Fehlquote	9%
Baden-Württemberg	Fehlquote	8%

Quellen

Gemeinde Dettingen. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Nur Grundschule. Eine positive Fehlquote gibt an, wie viele Plätze im Verhältnis fehlen. Ohne Freie Evangelische Schule.

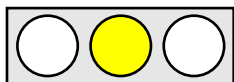
Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2022 Sanierung Teckschule

3.3.1.04 Altersbetreuungsplätze

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

3.3.1.05 Altersgerechte Wohnformen



Beschreibung

Wohnform	Anzahl	Zuordnung
Senioren- bzw. Pflege Wohngemeinschaften	keine	keine
Wohngruppen	keine	keine
betreutes Wohnen	20 Apartments unterschiedlicher Größe	Haus an der Teck
Mehrgenerationen-Wohnen	keine	keine

Quellen

Landratsamt Landkreis Esslingen.

Definition des Indikators

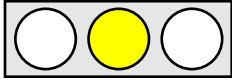
Gemeldete Haushalte in altersgerechten Wohnformen. Ausgenommen sind Pflegeeinrichtungen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

3.3.2 Kinder- & Jugendarbeit

3.3.2.01 Sitzungen Jugendgemeinderat



Beschreibung

Es existiert (Stand 2022) kein Jugendgemeinderat.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

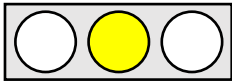
Definition des Indikators

Anzahl der jährlichen Sitzungen des demokratisch legitimierten, überparteilichen Gremiums, das die Interessen der Jugend in der Gemeinde gegenüber Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung vertritt. Vgl. §41a Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Ein Jugendgemeinderat ist in der Gemeindegröße von Dettingen unüblich.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

3.3.2.02 Budget Jugendgemeinderat



Beschreibung

Es existiert (Stand 2022) kein Jugendgemeinderat.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Höhe der aus dem Haushaltsplan zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel für den Jugendgemeinderat. Vgl. §41a Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

3.3.3 Familien

3.3.3.01 Bonuskarten

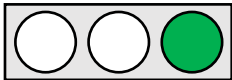
konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

3.4 Miteinander & gleichberechtigte Teilhabe

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohner*innen.

3.4.1 Gesellschaftliche Teilhabe

3.4.1.01 Beteiligung der Bürgerschaft



Beschreibung

	2021
Dettingen	5

Quellen

Gemeinde Dettingen.

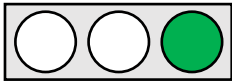
Definition des Indikators

Öffentliche Informationsveranstaltungen, Dialoge, Workshops, Entscheide, Versammlungen (nach §20a GemO), Sitzungen Nachhaltigkeitsbeirat, etc.

Bisherige Maßnahmen

2021 Start jährliche Nachhaltigkeitswerkstatt

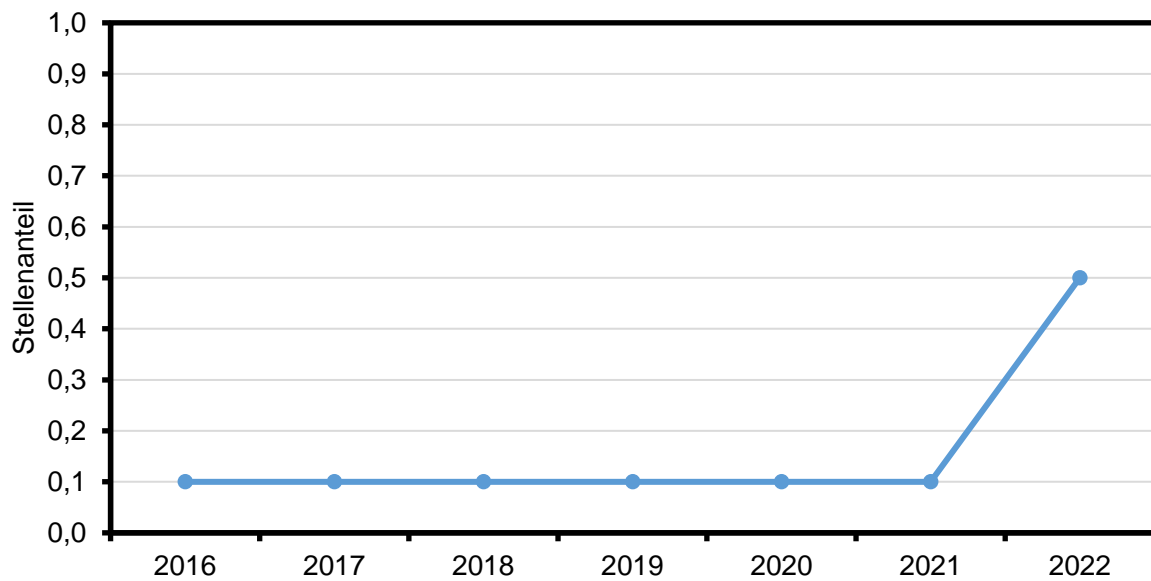
3.4.1.02 Integrationsstellen



Beschreibung

Seit 2022 zwei Teilzeitstellen zu insgesamt 0,5 Vollstellen in Zusammenarbeit mit Bruderhaus Diakonie.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen.

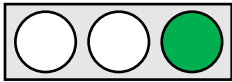
Definition des Indikators

Eigene und eingekaufte Stellen für die Integration von Eingewanderten und Geflüchteten.

Bisherige Maßnahmen

2022 Aufstockung im Zuge des Krieges in der Ukraine

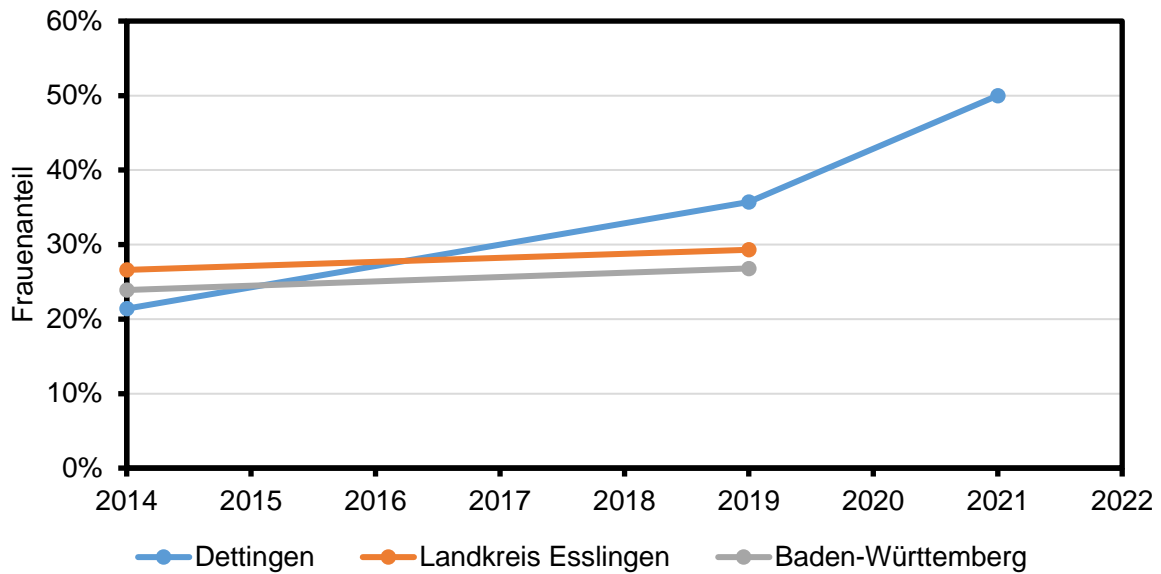
3.4.1.03 Anteil Frauen im Gemeinderat



Beschreibung

Durch Nachrückerinnen auf 50% angestiegen und somit Ziel erreicht.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

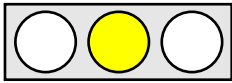
Definition des Indikators

Zahl der Frauen im Gemeinderat in Bezug zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger, ohne Bürgermeister. Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Es sollte eine paritätische Besetzung von Frauen und Männern angestrebt werden, weil die Geschlechter von politischen Entscheidungen unterschiedlich betroffen sein können.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

3.4.2 Armut

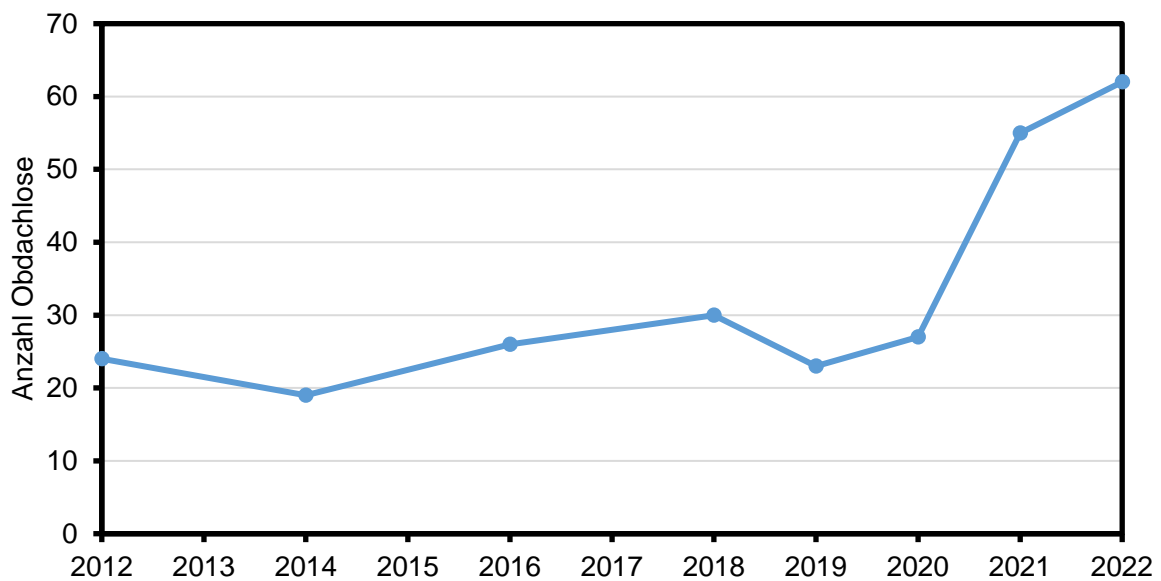
3.4.2.01 Anzahl Obdachlose



Beschreibung

Der starke Zuwachs lässt sich in erster Linie auf die Zunahme der Asylstellenden und deren Unterbringung im Bereich der Obdachlosenunterbringung (zuletzt durch den Ukraine-Krieg) erklären.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen.

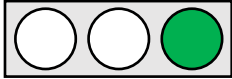
Definition des Indikators

Asylanten ohne Unterkunft sind obdachlos, in diesem Sinne sind in obiger Auflistung sowohl Asylanten, als auch Obdachlose vertreten. Eine trennscharfe Unterscheidung ist aufgrund der vorliegenden Datensätze leider nicht möglich.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2022 Erwerb Friedrichstraße 2
- Containeranlage Hallenbad
- Private Unterbringung von Geflüchteten

3.4.2.02 Arbeitslosenquote



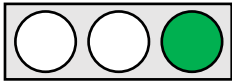
siehe 2.1.1.04

3.5 Bildung

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Die Gemeinde kann im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen, um den Bildungsstandort zu stärken.

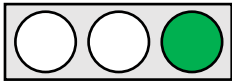
3.5.1 **Bildungsinfrastruktur**

3.5.1.01 Kitaplätze



siehe 3.3.1.02

3.5.1.02 Schulplätze



siehe 3.3.1.03

3.5.2 Qualifizierung von Bildung

3.5.2.01 BNE-Aktivitäten in Kita und Schule

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

3.5.3 Partizipation in der Bildung

3.5.3.01 Anzahl öffentliche Bildungsprojekte

konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfasst werden

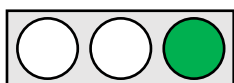
4 Kommunale Rahmenbedingungen

4.1 Kommunale Strategien & Konzepte

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Gemeindeentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte, zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität, können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden.

4.1.1 Strategien, Konzepte & Pläne

4.1.1.01 Pläne und Konzepte



Beschreibung

Bezeichnung	Jahr der Erstellung	Jahr der letzten Fortschreibung	Stand
Gemeindeentwicklungsplan	1998		in Umsetzung
Städtebaulicher Rahmenplan "Ortsmitte"	2000		in Umsetzung
Altenhilfeplan	2004		
Lärmaktionsplan	2008	2017	umgesetzt
Kinder- und Jugendhilfeplan	2008		
Innenentwicklungskonzept Gewerbegebiet	2014		
Radverkehrskonzept (über Landkreis)	2016	2022	in Umsetzung
Landschaftsplan	2019		in Umsetzung
Integriertes Klimaschutzkonzept (über Landkreis)	2019		in Umsetzung
Kommunaler Wärmeplan	2024		in Vorbereitung

Quellen

Gemeinde Dettingen.

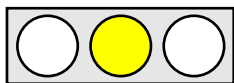
Definition des Indikators

Gemeindeweite Konzepte und Pläne bezüglich kommunaler Nachhaltigkeitsthemen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

4.1.2 Nachhaltigkeitsmanagement

4.1.2.01 Managementsysteme



Beschreibung

Bezeichnung	Jahr der Erstellung	Jahr der letzten Fortschreibung	Stand
Energiemanagementsystem	2023		in Vorbereitung
Klimaschutzmanagementsystem	2023		in Vorbereitung
Nachhaltigkeitsmanagementsystem	2023		in Vorbereitung

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Ein Managementsystem besteht aus einem Leitbild, den Strategien & Konzepten, einem Maßnahmenkatalog und einem Handbuch.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

- 2002 jährliche Energieberichte
- 2019 Teilnahme am European Energy Award
- 2021 Anstellung Energiemanager
- 2021 Anstellung Klimaschutzmanager
- 2022 Leitbild und Zielsetzungen Energiemanagement
- 2022 jährliche Klimaschutzberichte
- 2022 jährliche Nachhaltigkeitsberichte

4.1.3 Beteiligung

4.1.3.01 Teilnehmende Nachhaltigkeitswerkstatt



Beschreibung

Weniger als 0,5% der Bevölkerung. Deshalb nicht repräsentativ.

Datum	Thema	Anzahl Teilnehmende
16.09.2021	Nachhaltige Gemeindeentwicklung am Beispiel Vorhaltestandort Hungerberg	20
13.07.2022	Leitbild Nachhaltigkeit	30

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Nachhaltigkeitswerkstätten sind ein Instrument der Bürgerbeteiligung. Öffentliche Veranstaltung. Plattform für Initiativen: Aussprache der Initiativen oder Neugründung. Je mehr Menschen an den Werkstätten teilnehmen, umso repräsentativer sind die Ergebnisse.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

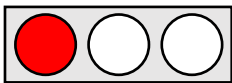
2022 Begleitende Flyer-Kampagne mit Online-Umfrage

4.2 Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln unserer Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Gemeindeverwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereitzustellen und das Thema Nachhaltigkeit als Handlungsmaxime zu setzen, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

4.2.1 Nachhaltige Verwaltung

4.2.1.01 Stellen mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit – Zielsetzung



Beschreibung

Es existiert keine Stellenausweisung für Nachhaltigkeit.

Quelle

Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

Stellen laut Stellenplan, deren Arbeitsschwerpunkt die Nachhaltigkeit ist. Jede Stelle bei der Gemeinde hat indirekt mit der Nachhaltigkeit zu tun. Deshalb werden hier nur die Stellen gezählt, deren Arbeitsschwerpunkt im Stellenplan ausgewiesen wird.

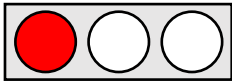
Zielsetzung

„Die Gemeinde bringt bis 2025 zum Ausdruck, welchen Anteil die Nachhaltigkeit im Stellenplan hat.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

4.2.1.02 Anteil nachhaltiger Beschaffung – Zielsetzung



Beschreibung

Keine Statistik vorhanden. Wird nicht bilanziert.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Prozentualer Anteil gekaufter Güter in der Verwaltung, die anhand festgelegter Nachhaltigkeitskriterien beschafft wurden. Betrifft Bürobedarf, Verpflegung, Bekleidung, Verbrauchsmaterial.

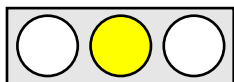
Zielsetzung

„Die Gemeinde hat bis 2025 und verwendet ein Konzept zur nachhaltigen Beschaffung.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

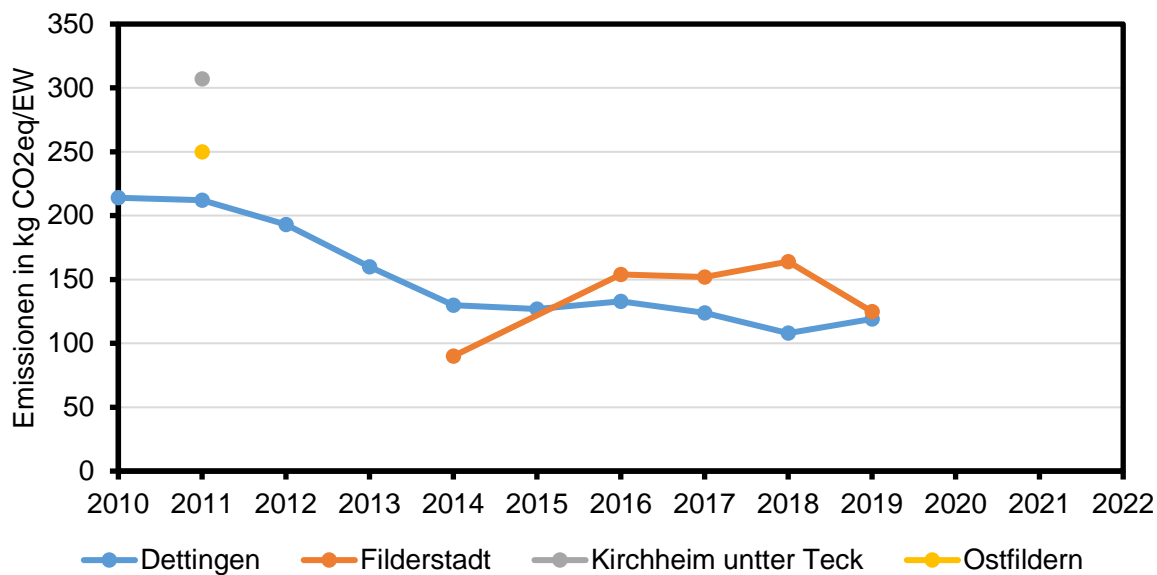
4.2.1.03 Klimabilanz der kommunalen Liegenschaften



Beschreibung

Der Trend ab 2010 zeigt deutlich nach unten. Seit 2014 sinkt der Wert kaum noch.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Energiemanagement. Stadt Filderstadt, Klimaschutzmanagement. Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

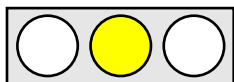
Definition des Indikators

Die Menge der Treibhausgasemissionen aus Energieträgern pro Einwohner. Betrifft die kommunalen Liegenschaften. Der Bezug von Ökostrom wird nicht beachtet. Interkommunales Hallenbad wird komplett angerechnet.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Energiebericht

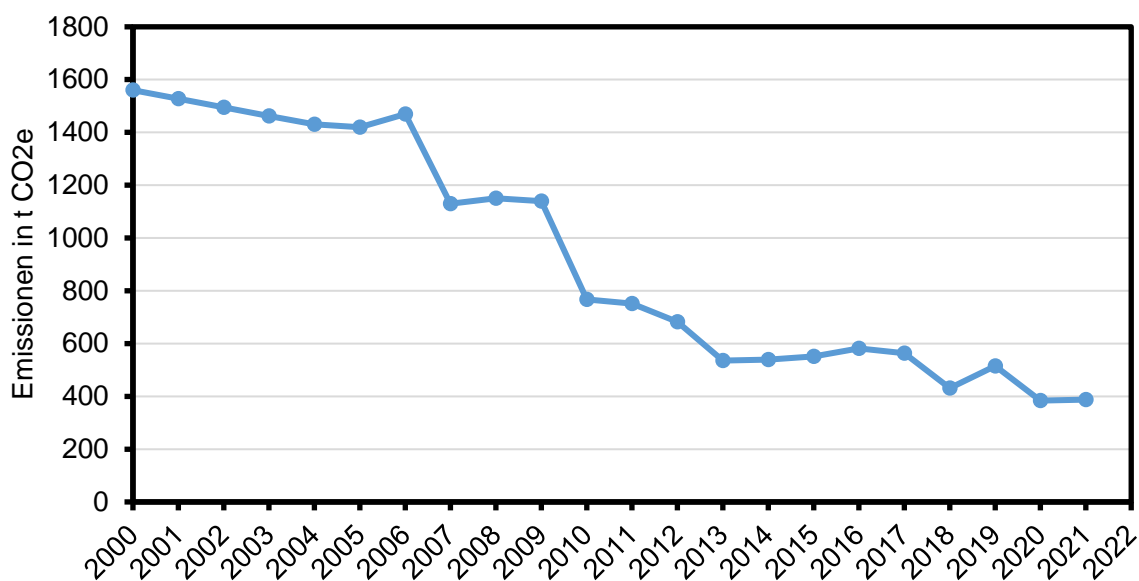
4.2.1.04 Klimabilanz der kommunalen Liegenschaften (alternative Bilanz)



Beschreibung

Von 2000 bis 2021 sind die Treibhausgasemissionen der kommunalen Liegenschaften um rund 75 Prozent gesunken.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Energiemanagement.

Definition des Indikators

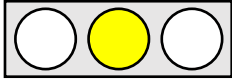
Die Menge der Treibhausgasemissionen aus Energieträgern. Betrifft die kommunalen Liegenschaften. Der Bezug von Ökostrom wird beachtet. Interkommunales Hallenbad wird komplett angerechnet.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

siehe Energiebericht

4.2.2 Managementsysteme und Konzepte

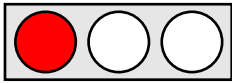
4.2.2.01 Managementsysteme



siehe 4.1.2.01

4.2.3 Kommunaler Nachhaltigkeitscheck

4.2.3.01 Durchgeführte Nachhaltigkeitschecks – Zielsetzung



Beschreibung

Keine Checkliste vorhanden. Kein Nachhaltigkeitsbeirat vorhanden.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Überprüfung größerer kommunaler Projekte, bspw. durch einen Nachhaltigkeitsbeirat, anhand von festgelegten Nachhaltigkeitskriterien.

Zielsetzung

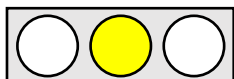
„Die Gemeinde führt bis 2025 einen Nachhaltigkeitsbeirat ein, der regelmäßig Nachhaltigkeitschecks durchführt.“

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

4.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

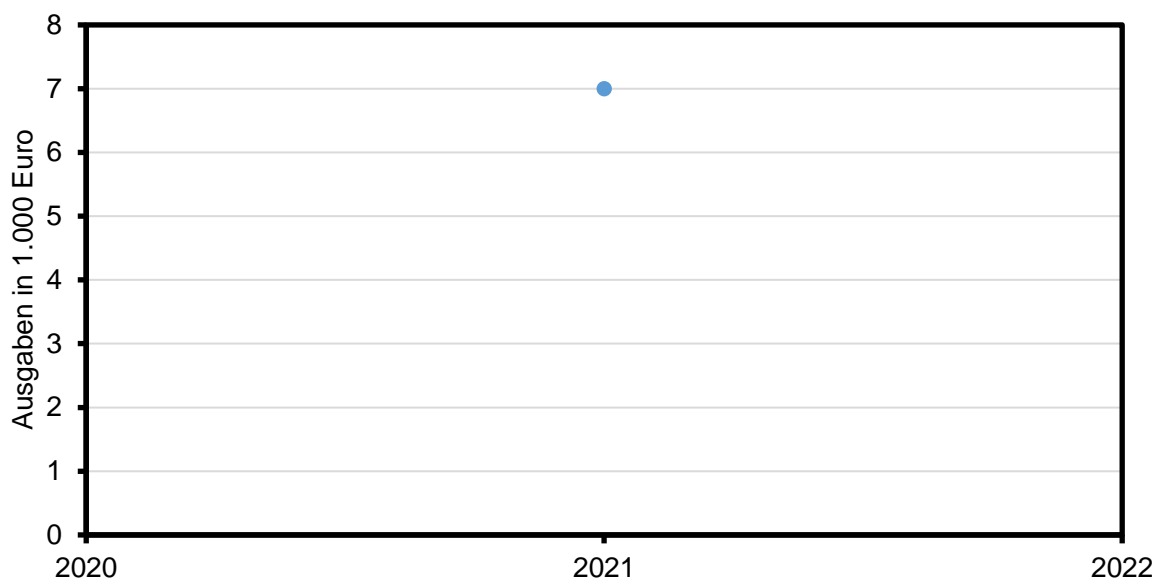
4.2.4.01 Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit zur Nachhaltigkeit



Beschreibung

2021: Informationsveranstaltung - erste Nachhaltigkeitswerkstatt mit externem Moderator und externen Referenten sowie Online-Übertragung.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

Anrechenbare Ausgaben: Flyer, Plakate, Social Media, Marktstände, Informations- und Beteiligungsveranstaltungen

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2021 Nachhaltigkeitswerkstatt

4.3 Mitwirkung der Bürgerschaft

Nachhaltige Gemeindeentwicklung bedeutet, auch die Bürgerschaft aktiv über kommunalpolitische Entwicklungen zu informieren und sie an kommunalpolitischen Planungen und Entscheidungen teilhaben und mitwirken zu lassen. Es gilt, unsere Gemeinde gemeinsam zu gestalten und zu entwickeln und zwar im Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

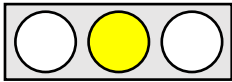
4.3.1 Information & Partizipation

4.3.1.01 Beteiligung der Bürgerschaft



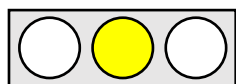
siehe 3.4.1.01

4.3.1.02 Teilnehmende Nachhaltigkeitswerkstatt



siehe 4.1.3.01

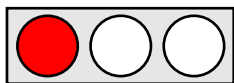
4.3.1.03 Sitzungen Jugendgemeinderat



siehe 3.3.2.01

4.3.2 Bürgerschaftliches Engagement

4.3.2.01 Arbeitsgruppen und Netzwerke



Beschreibung

	2018	2019	2020	2021	2022
Arbeitskreis Biotop, Umwelt- und Naturschutz	3	1	0	1	
Gemeindenetzwerk DABEI			1	1	

Quellen

Gemeinde Dettingen.

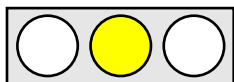
Definition des Indikators

Auflistung der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise mit Bürgerbeteiligung sowie Anzahl der umgesetzten Projekte.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

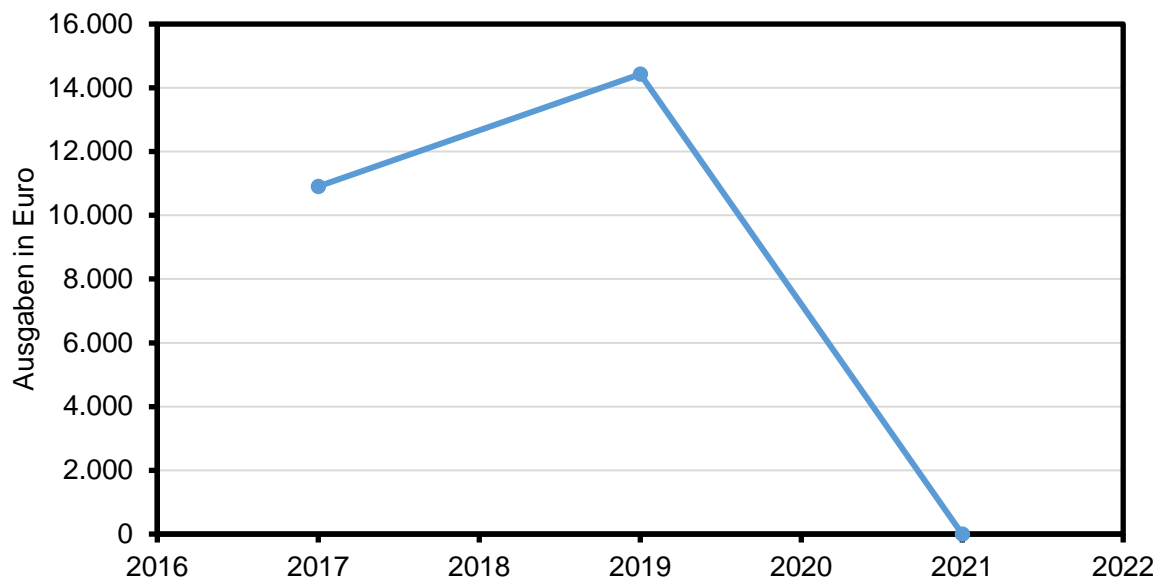
4.3.2.02 Ausgaben Dankveranstaltung Ehrenamt (DSDS)



Beschreibung

Aufgrund Corona-Pandemie im Jahr 2021 ausgefallen.

Darstellung



Quellen

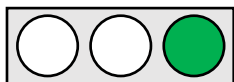
Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

Ergebnis Ausgaben Dankveranstaltung Ehrenamt. Nicht inflationsbereinigt.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

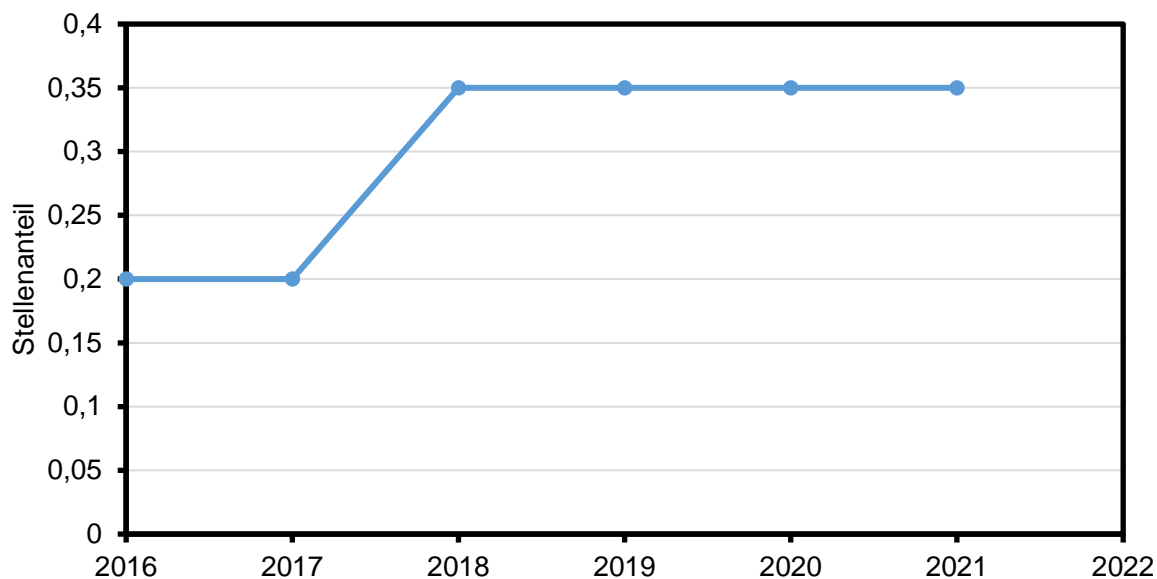
4.3.2.03 Stellen für bürgerschaftliches Engagement



Beschreibung

Der Stellenanteil für bürgerschaftliches Engagement ist von 2017 und 2018 angestiegen.

Darstellung



Quellen

Gemeinde Dettingen, Kämmerei.

Definition des Indikators

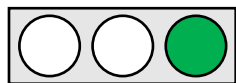
Anzahl Vollstellen laut Stellenplan im Bereich "Bürgerschaftliches Engagement", wozu auch "Koordination Ehrenamt" zählt.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2018 Aufstockung

4.3.3 Wahlen

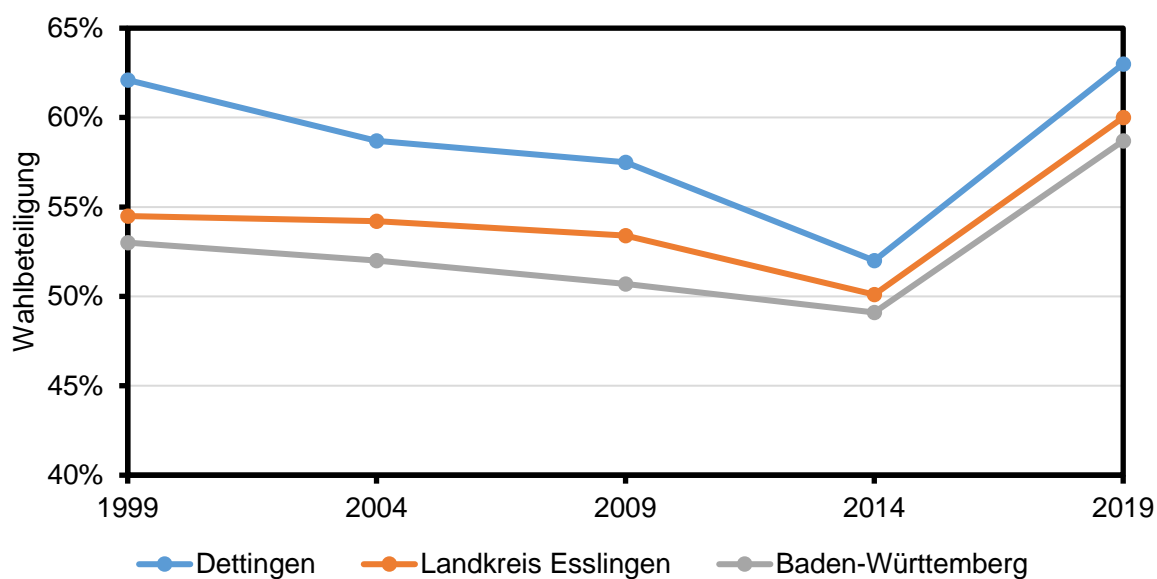
4.3.3.01 Wahlbeteiligung Gemeinderat



Beschreibung

Die Wahlbeteiligung ist überdurchschnittlich.

Darstellung



Quellen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Definition des Indikators

Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen (Gemeinderatswahl).

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

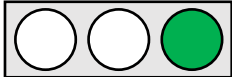
keine

4.4 Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale und regionale Kooperationen können zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung beitragen, indem sie Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen gemeinsam bereitstellen und nutzen.

4.4.1 Zusammenarbeit bei Infrastruktur & Bildung

4.4.1.01 Interkommunale Infrastruktureinheiten und Dienstleistungen der Kommune



Beschreibung

Einheit	Bestand
Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen	
Zweckverband Landwasserversorgung	
Zweckverband Gutachterausschuss	seit 2021
Landschaftserhaltungsverband	seit 2016
Zweckverband Breitbandversorgung	seit 2019
Hallenbad aquafit	

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

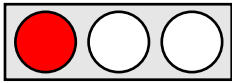
Verbände und Einrichtungen der interkommunalen Zusammenarbeit zur Infrastrukturversorgung.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2019 Beitritt Zweckverband Breibandversorgung

4.4.2 Wirtschaftliche Zusammenarbeit

4.4.2.01 Fläche interkommunaler Gewerbegebiete



Beschreibung

Keine interkommunalen Flächen vorhanden.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Von mehreren Kommunen genutzte Flächen für Gewerbe.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

4.4.3 Gemeinsame Konzepte für mehr Nachhaltigkeit

4.4.3.01 Interkommunale Projekte



Beschreibung

Projektbezeichnung	Projektpartner	Jahr	Stand
Regionaler Vorhaltestandort	Kirchheim, Notzingen, Region Stuttgart	2021	abgebrochen
Freiwillige kommunale Wärmeplanung im Konvoi	Bissingen, Owen	2022	in Umsetzung
KLIMAFit - Klimaschutz für Unternehmen	Kirchheim, Nürtingen, Esslingen	2022	in Umsetzung

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

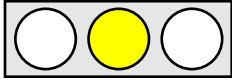
Projekte mit umliegenden Kommunen und Projekte, die über die Gemarkungsgrenze reichen.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

2021 Anstellung Klimaschutzmanager

4.4.4 Internationale Zusammenarbeit

4.4.4.01 Projekte mit internationalen Kommunen



Beschreibung

Keine Projekte vorhanden.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Projekte mit Kommunen aus dem Ausland. Sind in der Größenordnung der Gemeinde Dettingen unüblich.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

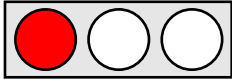
keine

4.5 Globale Verantwortung

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles, was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln.“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

4.5.1 Zusammenarbeit mit dem Globalen Süden

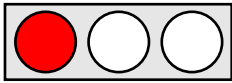
4.5.1.01 Anteil nachhaltige Beschaffung



siehe 4.2.1.02

4.5.2 Nachhaltiger Konsum

4.5.2.01 Anteil Fairtrade der kommunalen Beschaffung



Beschreibung

Keine Statistik vorhanden.

Quellen

Gemeinde Dettingen.

Definition des Indikators

Prozentualer Anteil gekaufter Güter in der Verwaltung, die anhand festgelegter Fairtrade-Zertifikate beschafft wurden. Betrifft Bürobedarf, Verpflegung, Bekleidung, Verbrauchsmaterial.

Bisherige Maßnahmen (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

keine

Anhang

Auswertung der Nachhaltigkeits-Werkstatt 2022

Tabelle: Anzahl aufgeklebter Punkte

	Gesamt	.1	.2	.3	.4	.5
1 = Ökologische Tragfähigkeit	205	24	42	132	7	
2 = Wirtschaft & Arbeit	216	12	85	18	101	
3 = Soziales & Gesellschaft	101	42	40	6	9	4
4 = Kommunale Rahmenbedingungen	85	25	31	29	0	0
SUMME	607					

Tabelle: Prozentuale Verteilung der aufgeklebten Punkte

	Gesamt	.1	.2	.3	.4	.5
1 = Ökologische Tragfähigkeit	34%	4%	7%	22%	1%	
2 = Wirtschaft & Arbeit	36%	2%	14%	3%	17%	
3 = Soziales & Gesellschaft	17%	7%	7%	1%	1%	1%
4 = Kommunale Rahmenbedingungen	14%	4%	5%	5%	0%	0%

Tabelle: Ergebnis Online-Umfrage (Bewerten Sie die Themengebiete nach ihrer Wichtigkeit von 1=Sehr wichtig bis 4=Unwichtig)

1 = Ökologische Tragfähigkeit	1,79
2 = Wirtschaft & Arbeit	2,93
3 = Soziales & Gesellschaft	2,21
4 = Kommunale Rahmenbedingungen	3,07

Tabelle: Zusammenfassung und Sortierung der eingebrachten Nachhaltigkeitsaspekten bei der Nachhaltigkeits-Werkstatt (Teil 1)

Aspekt	zentrales Handlungsfeld	weiteres Handlungsfeld	aufgeklebte Punkte	Sorge	Wunsch	Ziel	Maßnahme
mehr Flächen für Photovoltaik nutzen. Reihenfolge: Dach, Parkplatz/Verkehrsflächen, Freifläche, Agri,... dort wo wirtschaftlich, sozial und naturverträglich. Fördern	1.1	1.3	18			x	x
Förderung lokaler Erneuerbare Energien und Erhöhung Selbstversorgung	1.1	2.2	3		x	x	
Photovoltaik-Bündelaktion	1.1	-	2				x
CO2-neutrale Neubaugebiete	1.1	4.1	1		x	x	x
Klimaneutrale Gemeinde bis 2040	1.1	-	0			x	
Bevölkerungsschutz (Schutzkonzepte, Notfallpläne, Warnsysteme)	1.2	3.1	18	x	x		
Mehr Bäume im Ort	1.2	1.4	16		x	x	x
Mehr Verschattung und weniger Aufheizung (baulich, durch Pflanzen)	1.2	-	8		x	x	x
effizienter Umgang mit Flächen	1.3	-	35	x	x	x	x
Schutz der Kulturlandschaft (Streuobstwiesen, Altrauf)	1.3	-	33			x	
Förderung Sharing- und Repair-Konzepte (Bike, Car, Werkzeug, Pflanzen, Samen, Baustoff,...)	1.3	-	14				x
Mehr Grünflächen und begrünte Gärten im Ort (weniger Schottergärten)	1.3	1.4	13		x	x	
Förderung WC-Spülung mit Regenwasser	1.3	-	12				x
Flächenversiegelung minimieren	1.3	1.2	7			x	
Müllsünder konsequent verfolgen und ahnden	1.3	-	5	x			x
Entsiegelung von Parkflächen	1.3	1.2	4				x
Hausgartenwettbewerb	1.3	1.4	4				x
Förderung nachhaltige Landwirtschaft	1.3	2.2	3		x	x	
Grünflächen verschwinden	1.3	-	2	x			
Biologische Vielfalt stärken	1.4	-	4			x	
Nachhaltige Forstwirtschaft	1.4	-	3			x	
Förderung Nachhaltigkeit und innovative Geschäftsmodelle in Unternehmen	2.1	-	7		x		x
Wirtschaftsförderung	2.1	2.2	5			x	
Nahversorgung der landwirtschaftlichen Produktion stärken	2.2	2.1	29		x	x	x
Förderung lokaler Einzelhandel (Unverpacktladen)	2.2	-	19			x	x
Sicherung der Wasserversorgung (auch nicht-leitungsgebunden)	2.2	-	18			x	
Außengastronomie stärken	2.2	3.2	7		x	x	x
kommunaler Betrieb eines Stromspeichers	2.2	1.1	5				x
Förderung lokaler Lieferservice	2.2	-	3		x		x
Schaffung von Geräteschuppen für Streuobstwiesen	2.2	1.3	2				x
Wohngebiete mit Fernwärme versorgen	2.2	1.1	2				x
Förderung Nachhaltigkeit finanziert über Hebesätze	2.3	-	10				x
Nachhaltiger kommunaler Haushalt	2.3	4.2	8			x	
Verkehrssicherheit erhöhen (vor allem für Fußgänger und Radfahrer)	2.4	-	32		x	x	
Verbesserung der klimafreundlichen Mobilität und intermodale Schnittstellen (Fuß- & Radverkehr, ÖPNV)	2.4	-	26		x	x	
wohnortnahe Arbeitsplätze fördern	2.4	2.1	16		x	x	x
Reduzierung des örtlichen Durchgangsverkehrs (vornehmlich Pkw- und Lkw-Verkehr)	2.4	-	12		x	x	
Förderung Elektromobilität	2.4	-	9		x	x	x
Einführung Anwohnerparken	2.4	-	4				x
Anschluss an den Schnellradweg zur Filder	2.4	-	2				x
Nachhaltiger Verkehr & Mobilität	2.4	-	0			x	

Tabelle: Zusammenfassung und Sortierung der eingebrachten Nachhaltigkeitsaspekten bei der Nachhaltigkeits-Werkstatt (Teil 2)

Aspekt	zentrales Handlungsfeld	weiteres Handlungsfeld	aufgeklebte Punkte	Sorge	Wunsch	Ziel	Maßnahme
Unterstützung innovativer Wohn- und Baukonzepte	3.1	1.3	21		x		x
Förderung sozialer Wohnungsbau und bezahlbarer Wohnraum	3.1	-	12			x	x
Bauplätze für Tiny-Häuser	3.1	-	6				x
Leinenpflicht für Hunde	3.1	-	2	x	x		x
Stärken der Gesundheitsvorsore (mehr Schwimmkurse)	3.1	-	1			x	x
Förderung Vereinskultur und Ehrenamt (gerade auch für Jugendliche und junge Erwachsene)	3.2	3.4	18		x	x	x
Altern Friedhof als Park gestalten	3.2	-	5				x
mehr Naturerfahrungsfelder für Kinder	3.2	-	4				x
Ausbau der Naherholungsgebiete	3.2	-	3		x	x	
Sportliche Angebote der Freizeitgestaltung unterstützen	3.2	-	3		x	x	x
mehr Spielflächen außerhalb des Ortes	3.2	-	3				x
mehr Begegnungsräume zum Verweilen	3.2	2.4	2		x	x	x
Freiraum für Jugendliche ohne Erwachsene	3.2	-	2				x
besserer Betreuungsschlüssel (Kita)	3.3	-	5		x		x
Kindergarten kostenfrei	3.3	-	1				x
Armut aufdecken und Hürden für Kontakt abbauen	3.4	-	6		x	x	x
Förderung gesellschaftliches Miteinander über Kulturen hinweg	3.4	-	3		x	x	
Nachhaltigkeitsworkshop für die 4. Klasse	3.5	-	4				x
Gewährleistung Sanierung, Abschaffung Steingärten	4.1	-	13	x	x		x
Klimaanpassungsmaßnahmen in Gestaltungssatzungen	4.1	1.2	8				x
Nachhaltigkeitscheck bei Vergabe/Verkauf Gewerbegrundstücke	4.1	-	4		x		x
Verstetigung Stelle Energie- und Klimamanagement	4.2	1.1	9		x		x
Photovoltaik auf allen gemeindeeigenen Immobilien	4.2	1.1	9			x	x
konsequente Mülltrennung in Schulen und Kitas	4.2	1.3	7		x		x
Schaffung einer Nachhaltigkeitsstelle in der Gemeindeverwaltung	4.2	-	3				x
Innovative Straßenbeleuchtung	4.2	1.4	2				x
Klimaneutrale Verwaltung bis 2035	4.2	1.1	1			x	
Schaffung Nachhaltigkeitsbeirat	4.3	-	15				x
rechtzeitige Bürgerbeteiligung	4.3	-	14		x	x	
Bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung stärken	4.3	-	0	x	x	x	

Tabelle: Nicht zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung zuordenbare Aspekte

Aspekt	Begründung
Kooperation	zu wenig konkret
Ortsbild erhalten	Gesellschaft und Umwelt sind stets im Wandel
Landschaftsbild erhalten	Gesellschaft und Umwelt sind stets im Wandel
Transformation bewältigen	zu wenig konkret

Themeninsel 1



Themeninsel 2

